

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 47.

Halle, Sonntag den 25. Februar
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Februar. Se. Majestät der König haben geruht: Die außerordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät zu Breslau, Dr. Karl Neumann und Dr. Emil Meyer, zu ordentlichen Professoren in derselben Fakultät zu ernennen.

Heute Mittag 1 Uhr fand im Weißen Saale des königlichen Schlosses der Schluß des Landtages durch den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck statt. Gegen 1 Uhr fanden sich die hier anwesenden Mitglieder des Herrenhauses ein und aus dem Abgeordnetenhaus die Mitglieder der conservativen Fraction, ferner die Abgeordneten Graf Bethusy-Huc, Dierath, Dr. Schulz (Borken), Huffer, Schmidt (Eberfeld) und einige andere. Die Präsidenten des Abgeordnetenhauses fehlten. In der Diplomatenloge waren einige Mitglieder des diplomatischen Corps anwesend, die Hof-Logen waren leer. Um 1 1/2 Uhr trat das Ministerium (die Minister trugen die kleine Uniform) in den Saal und stellte sich links vom Throne auf; rechts von demselben nahm Graf Wrangel seinen Platz ein. Der Minister-Präsident verlas hierauf folgende (ihrem wesentlichen Inhalte nach bereits von uns telegraphisch mitgetheilte) Rede:

„Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Die Regierung Sr. Majestät des Königs hatte den diesjährigen Landtag nicht in der Erwartung einer unmittubaren Lösung des schwebenden Verfassungsstreites, aber doch in der Hoffnung eröffnet, daß das im preussischen Volke lebende Verlangen nach einer Ausgleichung auch in der Landesvertretung hinreichenden Widerhall finden werde, um das Zusammenwirken der Staatsgewalten zur Herstellung nützlicher Gesetze zu ermöglichen, und durch gemeinsame Thätigkeit im Dienste des Vaterlandes die Schroffheit des Gegensatzes zu mildern, in welchen das Haus der Abgeordneten zur Krone und zum Herrenhause gerathen war.

In dieser Hoffnung hat die Staatsregierung den Landtag nach dem Willen Sr. Majestät des Königs eröffnet, ohne ihrerseits dem Bewußtsein neue Nahrung zu geben, oder die Grundlagen künftiger Verständigung zu beeinträchtigen.

Die erste Kundgebung, welche darauf aus dem Hause der Abgeordneten erfolgte, war eine Rede seines Präsidenten, in welcher derselbe der feindseligen Stimmung der Mehrheit des Hauses durch grundlose und herausfordernde Vorwürfe gegen die Regierung Sr. Majestät des Königs Ausdruck gab.

Diesem Vorgange entsprach die fernere Thätigkeit des Hauses; sie war nicht dem Frieden, sondern dem Streite zugewandt, nicht den Gesetzen-Vorlagen, sondern dem Bestreben gewidmet, zu Angriffen auf die Regierung den Anlaß auf solchen Gebieten zu suchen, welche die Landesverfassung dem Wirkungskreise der Landesvertretung nicht überwiefen hat, und auf welchen die Thätigkeit der Abgeordneten deshalb eine unfruchtbare bleiben mußte. In diesem Sinne wurde die vom ganzen Lande mit Freuden begrüßte Vereinigung des Herzogthums Lauenburg mit der preussischen Krone, und dadurch das verfassungsmäßige Recht des Königs angefochten: Staatsverträge zu schließen, welche dem Staate keine Lasten auferlegen. In diesem Sinne erfolgte, durch den Beschluß vom 10. Februar, ein verfassungswidriger Angriff auf die durch Art. 86 der Verfassungs-Urkunde verbürgte Unabhängigkeit der Gerichte, in Verbindung mit dem Versuche, das wohlbegündete Ansehen preussischer Rechtspflege im Volke zu erschüttern, und die Ehre eines Richterstandes öffentlich anzutasten, dessen Unparteilichkeit noch heut wie seit Jahrhunderten unserem Vaterlande zum Ruhme gereicht. Durch einen weiteren Beschluß hat das Haus der Abgeordneten den Art. 45 der Verfassungs-Urkunde verletzt, und sich die, Seiner Majestät dem Könige allein zustehenden Befugnisse der vollziehenden Gewalt beigelegt, indem es den Beamten derselben Vorschriften in Betreff ihrer dienstlichen Pflichten zu erteilen unternahm.

Angesichts dieser Uebergriffe mußte die Staatsregierung sich die Frage vorlegen, ob von der Fortsetzung der Verhandlungen des Landtages gebührende Ergebnisse für die Wohlfahrt und den inneren Frieden des Landes überhaupt zu erwarten ständen. Se. Majestät der König hat die Beantwortung dieser Frage ausgesetzt wissen wollen, bis die Beratungen des Hauses der Abgeordneten über einen Antrag erfolgt sein würden, in welchem die vermittelnden Bestrebungen einer Minderheit ihren Ausdruck gefunden hätten.

Der Verlauf dieser Beratungen hat bei der Staatsregierung die Besorgnis nicht zu heben vermocht, daß auf dem vom Hause der Abgeordneten eingeschlagenen Wege das Land ernstlichen Zerwürfnissen entgegen geführt und die Ausgleichung der bestehenden auch für die Zukunft erschwert werden würde.

Um dies zu verhüten, haben Seine Majestät der König befohlen, die Sitzungen des am 15. Januar eröffneten Landtages zu schließen. Im Allerhöchsten Auftrage erkläre ich den Landtag der Monarchie für geschlossen.

Nach Beendigung der Rede brachte der Präsident des Herrenhauses Graf Eberhard zu Stolberg ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät dem Könige aus, womit der Akt geschlossen war. Nach einer lebhaften alleitigen Begrüßung der Minister durch die erschienenen Mitglieder verließen diese das königliche Schloß.

Zur Ergänzung des letzten Theiles unseres Berichtes über die gestrige (letzte) Abgeordnetenhaus-Sitzung geben wir noch folgende ausführlichere Mittheilung. Nachdem in der Debatte über den Reichensperger'schen Adress-Antrag der Schluß angenommen, erhielt noch der Antragsteller selbst zur Begründung seines Antrages das Wort. Er halte die Adresse für den einzigen Schritt, der dem Hause der Abgeordneten noch offen stehe. Finde das Budgetrecht des Hauses Anerkennung, so werde die ganze Situation des Hauses eine andere. Die Landesvertretung habe wiederholt die definitive Anerkennung der Militär-Reorganisation abgelehnt, und nur provisorisch zur Aufrechterhaltung der Kriegsbereitschaft die notwendigen Mittel bewilligt. Er sei schon lange Mitglied des Hauses und habe vielfach schon in anderer Weise an dessen Beratungen Theil genommen. Er müsse sich daher umso mehr darüber wundern, daß der Abgeordnete Ewessen der kleinen Minorität einen Vorwurf daraus machen wolle, daß sie es gewagt habe, diesen Antrag zu stellen. Er gebe sich nicht der chimärischen Hoffnung hin, daß der Antrag Annahme finden könne, die Bemerkung des Abgeordneten Ewessen scheine aber außerhalb aller parlamentarischen Regeln zu liegen. In den Motiven zu dem Antrage spreche er zunächst von den Rechten des Hauses, demnächst von Compromissen. Es sei zu erwarten, daß die Krone, die fest auf ihrem Rechte stehe, auch eben so bereit sei, die Stimme der Landesvertretung zu hören. Correferent Abgeordneter Dr. Waldeck: Der Abgeordnete Wagener hat gesagt, er würde eine Adresse beantragen, welche eine Befestigung der Verfassung verlangte. Daß eine kleine Minorität dies zu sagen wagt, darüber will ich weiter nicht sprechen; dergleichen Dinge lassen wir ein für allemal abgethan sein. Es handelt sich hier nicht um einen einzelnen Conflict, sondern um eine Angelegenheit, welche das ganze Staatsleben umfaßt und ergreifen hat; ein Conflict, der die Autorität der Verfassung hineinzieht, der ist nicht etwas Zufälliges. Die Minister befinden sich auf einer schiefen Ebene, die Minister können nicht anders, sie müssen die Verfassung immer mehr verletzen; mögen sie zusehen, wo sie bleiben. Wir stehen innerhalb der Verfassung, wir stehen in einer majestätischen Ruhe (Lachen rechts), und Ihr Vachen befristigt dies. (Sehr richtig!) Sie leben in Ihren Interessen, Sie wissen nicht, was das Volk, was das Jahnhundert will, nicht das Mindeste ist Ihnen davon klar, und darum glauben Sie mit diesem Gelächter diese Dinge abmachen zu können. (Bravo) Wenn die verfos-

senen 4 Jahre auf Se. Majestät den König keinen Eindruck gemacht haben, wenn die Stimmen der Presse, der Wähler und dieser Tribüne keinen Eindruck gemacht haben, welchen Erfolg wollen Sie dann von einer solchen Denkschrift erwarten? Mir ist das nicht klar. Wir sind sehr damit zufrieden, daß der Conflict sich gerade an dem festesten Punkte unseres Rechts entwickelt hat; gerade darum weiß das Volk um so mehr, was es an der Verfassung und an deren müthigen Verteidigern hat. Wir haben einen ganz festen Boden im Lande. Was die Zukunft bringt, das überlassen wir Dem, der überhaupt die Zukunft leitet. — Es folgten nunmehr eine Reihe persönlicher Bemerkungen. Abgeordneter Dr. Gneist: Gegen Herrn Wagener will ich bemerken, daß das constitutionelle System keine Lüge, sondern Wahrheit ist. Regieren heißt, nach Gesetzen und nicht nach persönlichen Ansichten und Interessen handeln. Sie, meine Herren (zur Rechten), reden auch öfter von Gesetzen, so daß mir erst ungebürlich zu Muth wird. Ihre Gesetze gehen aber alle darauf hin, wie Sie die kleinen Leute unterdrücken wollen. (Vizepräsident v. Unruh unterbricht den Redner und fordert ihn auf, sich in den Schranken der persönlichen Bemerkung zu halten. Redner replicirt, daß er dies thue, da er auf die Angriffe des Abgeordneten Wagener und dessen Citate aus seinen Schriften antwortete.) Die von Herrn Wagener gemachten Citate sind allerdings in meiner Schrift enthalten, aber nicht in der Weise, daß ein Zweifel an ihrem Sinn ausgesprochen werden könnte, eine Auslegung, wie sie der Abgeordnete Wagener diesen Citaten gegeben, ist einer Fälschung gleich zu erachten. Abgeordneter Wagener (Neustettin): Wir auf dieser Seite sind schon daran gewöhnt, unsere Behauptungen erst präparirt und dann widerlegt zu sehen, es kann mich daher auch gar nicht wundern, wenn der Abgeordnete Waldeck hier die Behauptung ausspricht, daß ich hier gesagt habe, ich wünsche eine Beseitigung der Verfassung und ein absolutes Königthum. An dieser Behauptung ist auch kein Wort wahr; ich habe vielmehr gesagt, daß ich in Betreff der Auslegung der Verfassung anderer Ansicht sei, als die Herren mir gegenüber, und wenn etwas Anderes behauptet wird, ist es unwar. Was die Aeußerungen des Herrn Gneist anbetrifft, so werde ich für den Ausdruck „Fälschung“ ein anderes Verfahren vorbehalten. (Vizepräsident v. Unruh unterbricht den Redner und erklärt, daß nach seiner Auffassung der Dr. Gneist nicht direct von „Fälschung“ gesprochen habe.) Ich habe in meiner Rede weiter nichts gethan, als Stellen citirt, die in dem Werke des Herrn Abgeordneten enthalten sind, ohne zu loben, zu tadeln oder Schlussfolgerungen aus ihnen zu ziehen. Wenn Herr Gneist sagt, dies Citat sei falsch ausgelegt, er habe nur darin sein Bedauern aussprechen und andeuten wollen, was in unserer Verfassung fehlt, so sehen wir wiederum auf dem bekannten Standpunkt, daß Sie die Worte nicht nehmen nach dem, was darin steht, sondern daß Sie etwas hinein interpretiren wollen. Diese Interpretation nicht beirren lassen und werden sagen, was wir sagen wollen und sagen müssen, ohne uns um die individuelle Ansicht des Herrn Dr. Gneist zu kümmern. Abgeordneter Reichensperger: Der Herr Correferent hat sehr lebhaft gegen die Absicht polemisiert, die von mir geschriebene Denkschrift an die Krone gelangen zu lassen. Ich kenne seine Absicht nicht, meine Absicht aber war dies nicht und es steht sogar gerade das Gegentheil davon in dem Antrage, von dem ich voraussetze, daß er als Correferent ihn gelesen habe. Meine Denkschrift ist in gleiche Linie gestellt mit dem Commissionsbericht, den der Herr Abgeordnete Gneist vor einigen Jahren geschrieben hat, und das, was ich geschrieben, sollte nur als Material zur Benutzung Seitens der Commission für eine zu beratende Adresse zur Discussion gestellt werden. Ihr würde es vorbehalten geblieben sein, über die Angemessenheit des Recurrens auf die Bundesgesetzgebung selbst Rath zu schaffen. Wenn der Herr Correferent meint, die Absicht meines Antrages gehe dahin, sich mit dem von der Staatsregierung ausgesprochenen Minimum für die Reorganisation einverstanden zu erklären, so hat er sich wieder auffallend geirrt. Es ist mit bürren Worten gesagt worden, es solle zunächst Recht gefordert und die Regierung aufgefordert werden, mit dem Minimum ihrer Forderungen im Etat aufzutreten, nicht aber mit solchen Forderungen, die über das Minimum der Forderungen nach der eigenen Ansicht der Regierung hinausgehen. Und dann soll die Landesvertretung ihr Budget-Bewilligungsrecht nicht in Wirklichkeit treten lassen. Abgeordneter Dr. Gneist: Herr Wagener will ich nur Folgendes erwidern. An Geduld bei der Verteidigung des Rechts des Landes fehlt es auch mir nicht; aber bei dem wiederholten Citat aus meinen eigenen Schriften kommt mir doch ein Gefühl von persönlicher Angebild an, insofern diese Citate durch die Colorirung und den Zusammenhang, in den man sie bringt, zu etwas Anderem gemacht werden. Wie wenig die Citate des Herrn Wagener mir unbequem sind, davon mag er sich überzeugen durch die neue Auflage, die gleichzeitig mit der Debatte gedruckt ist, wo er dieselben Worte wiederfindet. Aber das ist einem Schriftsteller, der Hunderte von Bogen hat drucken lassen, nicht zu verdienen, wenn er aus dem Zusammenhang gerissen, immer wieder mit einem Ton, als ob es sich hier um Gott weiß welche neue Meinungsäußerung handle, angegriffen wird. Mit solcher veränderten Colorirung derartige Dinge hier citirt zu sehen, ist ein Verfahren, bei dem es erlaubt ist, die Geduld zu verlieren (Heiterkeit) und ich erwidere deshalb etwas derb darauf, daß willkürlich oder unwillkürlich das eine Entstellung der Wahrheit ist; in dem Sinne habe ich das Wort „Fälschung“ gebraucht. Ich glaube, es ist das dem Citat entsprechende. Vizepräsident v. Unruh: Wenn der Herr Abgeordnete das Wort „Fälschung“ gebraucht hat, wie er selbst zugesagt, so muß ich bemerken, daß das kein parlamentarischer Ausdruck ist. — Das Haus schreitet nunmehr zur Abstimmung, wobei der Antrag des Abgeordneten Reichensperger abgelehnt wird. (Dafür erheben sich nur die Unterzeichner des Antrages.) Der Mi-

nisterpräsident Graf Bismarck erhebt sich und der Präsident ertheilt ihm das Wort. Ministerpräsident Graf Bismarck: Ich habe dem Hause Mittheilung zweier königlichen Verordnungen zu machen. (Der Präsident Grabow nimmt den Präsidentensstuhl wieder ein, das Haus erhebt sich.) Die erste lautet:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen u. s. w. haben auf Grund des Artikel 77 der Verfassungs-Urkunde den Präsidenten Unseres Staatsministeriums, Graf v. Bismarck-Schönhausen, beauftragt, die gegenwärtige Sitzung der beiden Häuser des Landtages Unserer Monarchie am 23. d. Mts. in Unserem Namen zu schließen. Wir fordern demnach beide Häuser des Landtages hierdurch auf, zu diesem Zwecke an dem gedachten Tage um 1 Uhr Nachmittags in Unserem königlichen Schlosse zu Berlin zusammen zu treten. Gegeben Berlin, den 22. Februar 1866. Wilhelm v. Bismarck.

(Große Bewegung, Zeichen der Ueberraschung, Bravo! in der konstitutionellen Fraction). Die zweite Verordnung lautet:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen u. s. w. verordnen auf Grund des Artikel 52 der Verfassungs-Urkunde was folgt: §. 1. Beide Häuser des Landtages werden hierdurch bis zum Schlusse der gegenwärtigen Session vertagt. §. 2. Unser Staatsministerium ist mit Ausführung dieser Verordnung beauftragt. Urkundlich unter Unserer höchstsignificativen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insignel. Gegeben Berlin, den 22. Februar 1866. Wilhelm.

(Folgen die Unterschriften der Minister.)

Präsident Grabow: M. H., ich werde zunächst die Allerhöchsten Verordnungen wegen Vertagung beider Häuser des Landtages Ihnen noch einmal mittheilen. (Derselbe verliest dieselbe noch einmal und fährt dann fort): Aus dieser Allerhöchsten Verordnung in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung, welche morgen den Landtag um 1 Uhr geschloffen wissen will, entnehme ich, daß wir bis zum Schlusse keine Sitzung weiter halten sollen, sondern daß wir heut vertagt sind. So hätten wir denn heute die letzte Sitzung der 8. Legislaturperiode erreicht. — Sie werden von mir nicht erwarten, daß ich keine Kenntniß von der uns bevorstehenden Allerhöchsten Debre gehabt habe, daß ich Ihnen mittheile, welche Arbeiten von uns bereits erledigt worden, und welche noch zu erledigen sind. Sie selbst wissen, daß ein großer Theil unserer Arbeiten noch nicht erledigt ist. Wir können nur die heutige Sitzung mit dem lebhaftesten Wunsche schließen, daß, da nach meiner Ueberzeugung in jeder Hinsicht ein Verfahren eintreten wird, das preussische Volk hinter seinen Abgeordneten stehen und die Verfassungs-Urkunde wie bisher heilig halten werde. Die Maßnahmen, die vielleicht nach unserer Vertagung und unserer Schließung eintreten werden, sie haben sich im Laufe unserer Sitzungsperiode schon angekündigt. Ich glaube aber, daß wir, die wir für Recht, Gesetz und Verfassung bisher mit allen unsern Kräften eingetreten sind, dies unser Streben auch ferner sein wird, und da wir denn an dieser Stelle nicht mehr zusammenkommen, so schlicke ich mit dem Rufe: Hoch Se. Maj. der König! die heutige und letzte Sitzung. Die Verammlung erhebt sich und stimmt in das dreimalige Hoch. Schluß der Sitzung 3 Uhr 20 Min.

Nach der gestern erwähnten Mittheilung des Präsidenten Grabow sind dem Abgeordnetenbause folgende Zusummungen Adressen in Bezug auf seine Resolution über den Obertribunals-Beschluß vom 29. Jan. d. J. zugegangen:

- 1) Von den Wahlmännern des 1. Berliner Wahlbezirks.
- 2) Im Auftrage einer aus mehr als 3000 Personen bestehenden, hier in der Alhambra abgehaltenen Volksversammlung, überreicht vom Vorsitzenden des Berliner Arbeitervereins.
- 3) Von 708 Wahlmännern und Wählerinnen der Stadt Frankfurt a. D.
- 4) Von 53 Wahlmännern aus Jülich und Schwiebus.
- 5) Von einer aus 3000 Urwählern und Wahlmännern bestehenden Versammlung Magdeburgs.
- 6) Aus Danzig mit ferneren 854 Unterschriften.
- 7) Aus Bregentz mit 65 Unterschriften.
- 8) Von 21 Wahlmännern des Straßburger Kreises.
- 9) Von 342 Wahlmännern des Wahlkreises Duisburg-Essen.
- 10) Von 68 Wahlmännern des Wahlkreises Siegen-Waldeck-Biedenkopf.
- 11) Von sämtlichen Wahlmännern des Wahlkreises Hamm.
- 12) Von 75 Wahlmännern der Stadt Gießen.
- 13) Von 47 Wahlmännern der Stadt Bielefeld (darunter der frühere Abg. Geschiedewitz).
- 14) Aus Halle in Westphalen mit 80 Unterschriften.
- 15) Aus Gerold mit 148 Unterschriften.
- 16) Aus Enger mit 105 Unterschriften.
- 17) Aus Stadt und Kreis Bielefeld mit 593 Unterschriften.
- 18) Von dem Vorsitzenden einer Bürgerversammlung in Leipzig, Hermann Joseph.
- 19) Aus der Stadt Hannover mit 452 Unterschriften.
- 20) Von einer Frau aus Braunshweig.
- 21) Telegramm von 700 Theilnehmern von einer Bürgerversammlung in Nordhausen.
- 22) Aus Harburg 88 Unterschriften.
- 23) Von einer in Bremerhaven abgehaltenen Volksversammlung.
- 24) Aus Götting 697 Unterschriften.
- 25) Aus Hamm 203 Unterschriften.
- 26) Aus der Stadt Versmold 73 Unterschriften.
- 27) Aus dem Bauernschaft Götting 107 Unterschriften.
- 28) Aus der Bauernschaft Bedeloh 102 Unterschriften.
- 29) Aus der Bauernschaft Götting 107 Unterschriften.
- 30) Aus Stralsund.
- 31) Berliner Stadtbezirke 187-141.
- 32) Aus dem Kreise Mettmann.
- 33) 180 Wahlmänner der Stadt Gießen.
- 34) Aus dem 31. Stadt- (Dombosplatz-) Bezirk, 481.
- 35) Aus dem 32. Stadt- (Dombosplatz-) Bezirk, 481.
- 36) Aus Saarbrücken, St. Johann und benachbarten Landgemeinden der Stadt.
- 37) Aus dem 30. hiesigen Stadtbezirk.
- 38) Von den 43 Wahlmännern der Stadt Quadenburg.
- 39) Von 468 Bürgern Kölns.
- 40) Aus M.-Gladbach 89 Unterschriften.
- 41) Aus Solingen.
- 42) Aus Boppard.
- 43) Von Hrn. Beite aus Geddicht.
- 44) Von dem Stadtverordneten Schwabe aus Götting ein Gedicht.
- 45) Von dem Leuzenfeldischen Bezirksverein.
- 46) Von 385 Wahlmännern der Stadt Breslau.

Unmittelbar nach der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenbause übernahm bereits der Geh. Rath Wolff als Commissarius des Ministers v. Eulenburg die Verwaltung im Abgeordnetenbause. Diese Thatsache erregte das allgemeine Beiräumen, da der Schluß der Session erst heute Mittag erfolgt. Früher wurde wenigstens stets der Sessionschluß abgewartet, bevor das Ministerium in die Verwaltung des Hauses trat.

Präsident Grabow empfing heute eine Deputation des vierten Berliner Wahlbezirks, welche ihm ihre Zustimmung zu dem Verhalten des Abgeordnetenbause unter seiner Leitung auszusprechen beauftragt war. Der Präsident dankte auf die Ansprache des Stadtverordneten Ester sehr ergriffen; er sprach die Hoffnung aus, das Volk werde sein Zusammenhalten mit den Abgeordneten auch durch deren Wiederwahl

bethtätig
dasselbe
W
sehrlich
nämlich
1864, 1
auch die
M
rung de
derselbe
malige
seiner I
mitgeth
von U
Dr. Fr
D
und C
daß ich
ermogen
und A
und B
D
großen
Blätter
die get
teilt sind
C
Zubien
schen B
F
ters ich
chene U
wegen
den be
tell G
lautet
Artikel
F
läufig,
reichs
portve
A
den A
sind s
nunftu
verp
Ordn
habe.
schaf
sen A
Note
auf di
lien a
wenig
Regier
ren,
Achtu
sich a
daß e
bruch
der A
Erklär
nister
rung
sie de
telegr
haftur
130 t
gen v
dem
bis je
gesch
vorzu
rucht,
erweit
Wesun
zug in
die C
Stück
über
Graff
rium

betätigen. Berlins sei er sicher; das übrige Land werde hoffentlich dasselbe thun.

Vom Englischen Parlamente traf vorgestern ein sehr ansehnliches Geschenk für die Bibliothek des Abgeordnetenhauses ein, nämlich sämtliche Parlaments-Drucksachen aus den Jahren 1863 und 1864, 140 sauber gebundene Folianten füllend. Die Bibliothek besitzt auch die älteren Drucksachen des Parlaments.

Allgemein hat man die gegen den Abg. Sneyß gerichtete Aeußerung des Abg. Wagener „außerhalb des Hauses“ so verstanden, daß derselbe eine Klage wegen Beleidigung erheben will. Der ehemalige Redacteur der „Kreuzzeitung“ ist nicht das einzige Mitglied seiner Partei, welches diesen Weg einschlägt; wie der „Volks-Zeitung“ mitgetheilt wird, hat Herr v. Wartensteden dem Vicepräsidenten von Unruh gegenüber den Entschluß ausgesprochen, gegen den Abg. Dr. Frese (Minden) eine Klage anzustellen.

Die „Kr. Ztg.“ schreibt: „In Anbetracht der bisherigen Energie und Consequenz der königlichen Regierung dürfen wir nicht bezweifeln, daß ihr jüngster Entschluß ein auch in seinen Consequenzen sehr wohlwollender ist, und daß demselben daher auch diejenigen Schritte und Maßregeln folgen werden, die für eine rechte Ergänzung und Ausbarmachung seines ersten Schrittes unerlässlich sind.“

Die bekannte Erklärung des Hrn. v. Ammon hat zwar überall großen Eindruck gemacht, am meisten jedoch am Rhein. Die dortigen Blätter citiren täglich Duzende von Zustimmung- und Dank-Adressen, die gewöhnlich auch von Adressen an das Abgeordnetenhaus begleitet sind.

Seine Majestät der König empfing heute Vormittag in längerer Audienz den Grafen v. d. Goltz, sodann den aus Holslein eingetroffenen Grafen Reventlow-Griminil und nach dem Landtagschlusse den Grafen Bismarck.

Das Kammergericht bestätigte heute in Sachen Roller, des Leiters eines Kasseler Arbeitervereins, die vom Stadtgericht ausgesprochene definitive Schließung des allgemeinen deutschen Arbeitervereins.

Gegen den Redacteur der „Rhein- u. Ruhrz.“ ist am 19. Febr. wegen Beleidigung des Hauptmanns Vogler durch einen Artikel über den bekannten Feldzug nach Derslahnstein das Urtheil durch den Bagdad-Commissar des hiesigen königlichen Kreisgerichts gefällt worden. Es lautet auf 5 Thlr. Geldbuße. Die „Elber. Ztg.“ ist wegen desselben Artikels in erster Instanz freigesprochen worden.

Die „Rheinische Zeitung“ meldet angeblich als vollkommen zuverlässig, daß das General-Commando des siebenen Armeecorps bei den rheinisch-westfälischen Eisenbahnen angefragt habe über die Pferdeverhältnisse für den Fall einer etwaigen Mobilisirung.

Italien.

Die Einrichtung der Civilehe scheint auf sozialem Gebiet eine für den Augenblick ganz unberechenbare Ummwälzung hervorzubringen. Es sind schon verschiedene Fälle gemeldet, in denen Priester ihr freiwillig verweigertes Gebilde gekrochen haben, um sich vor der Behörde zu verheirathen. Jetzt wird aus Sicilien gemeldet, daß eine Nonne vom Orden der heiligen Ebera einem jungen Advokaten ihre Hand gereicht habe. Bedeutendsvoll ist, daß das unter der schlimmsten Pfaffenwirtschaft groß gewordene Volk nicht, wie man vermuthen sollte, über diesen Akt empört war, sondern dem jungen Paare laut jubelte.

Spanien.

Der auswärtige Minister Bermudez de Castro hat auf die Protestnote des italienischen Ministers geantwortet. Er schließt sich in Bezug auf die römische Politik im Wesentlichen Frankreich an; er erkennt Italien an und hält zugleich die weltliche Herrschaft des Papstes für notwendig. Dann aber, und dies ist etwas Neues, nimmt die spanische Regierung das Recht in Anspruch, nöthigenfalls in Rom zu interveniren, um durch Gewalt, wenn es sein muß, der päpstlichen Autorität Achtung zu verschaffen. Dieses Recht beansprucht es aber nicht für sich allein, sondern für alle katholischen Mächte, selbst für den Fall, daß es sich nicht um einen Angriff von Außen, sondern um einen Ausbruch im Innern handeln sollte. Darin liegt gerade der Gegensatz zu der Anschauung Lamarmora's, und vielleicht auch ein Verkennen der Erklärungen Frankreichs. — (Aus dem Munde des spanischen Ministers klingt übrigens diese Drohung lächerlich. Die spanische Regierung weiß sich selber nicht zu helfen und kann von Glück sagen, daß sie den Soldatenaufstand im eigenen Lande bewältigt hat.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Februar. Aus Dublin wird von gestern Abend telegraphisch gemeldet: „Im Laufe des Tages sind wieder mehrere Verhaftungen vorgenommen, deren Gesamtzahl sich seit Sonnabend auf 130 belaufen dürfte.“ Auch in Athlone wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, doch war die Stadt selber ruhig und daß unter dem dort stehenden Militär eine Meuterei ausgebrochen sei, hat sich bis jetzt nicht bestätigt. In Tipperary war auf eine Polizei-Abtheilung geschossen worden, als sie im Begriffe stand, eine Hausdurchsuchung vorzunehmen. Ein Polizist wurde dabei verwundet. Ein anderes Gerücht, daß in Dublin auf einen Eisenbahnzug gefeuert worden sei, erweist sich ebenfalls als Fabel. Dagegen wurde in der Grafschaft Westmeath vorgestern der teufliche Versuch gemacht, einen Eisenbahnzug ins Verderben zu stürzen. Ein Haufen schwerer Steine war auf die Schienen gelegt worden und die Passagiere können von großem Glück sagen, daß die Maschine nicht aus dem Geleise gebracht und über einen hohen Damm hinweggeschleudert worden ist. In derselben Grafschaft war nächstlicher Weise eine angeblich vom Central-Directorium der Fenier erlassene Proklamation angeschlagen worden, welche die

Brüder zu einer großen Versammlung berief. Die Folge davon war größere Wachsamkeit der Polizei und eine Reihe von Verhaftungen. — Am bedenklichsten von allen bisher eingelaufenen Nachrichten lautet die Meldung aus Emeric, daß daselbst vier des Fenierthums verdächtige Unteroffiziere verhaftet worden seien. Zur genaueren Unteruchung des Thatbestandes hat sich General Napier an Ort und Stelle begeben. Die Hauptstadt selbst ist ruhig, große Massen Verdächtiger verlassen die Stadt nach allen Richtungen. Der vor Kurzem ermordete Clarke war, wie sich jetzt herausstellt, ein Fenier von reinstem Wasser. Ermordet wurde er auf den Veracht hin, den Angeber gespielt zu haben, doch hat er noch sterbend seine Unschuld betheuert und, trotz des Drängens der Polizei, keinen seiner früheren Genossen verrathen.

Amerika.

New-York, d. 10. Februar. Am Rio grande sucht die Regierung wieder gut zu machen, was ihre Offiziere gegen das Neutralitätsprincip verbrochen haben. An Weichels Stelle commandirt daselbst jetzt Oberst Brown, während Weigel, der mittlerweile in New-Orleans angekommen ist, nachträglich erklärt, die Mexicaner seien nicht werth, daß die Vereinigten Staaten sich ihretwegen im geringsten bemühen. Der Staatsprofoß führt die allgemeine Entwaffnung in und um Matamoros mit Strenge durch, und Crawford's Adjutant, Oberst Reid und ein mericanischer Offizier, Namens Sinclair, sind wegen der Bagdader Affaire verhaftet worden. — An der Mündung des Rio grande hatte sich ein französischer Kriegsdampfer vor Anker gelegt und 2000 Mann Franzosen wurden erwartet. Cortinas war mit den Seinigen, man weiß nicht wohin, abgezogen. Somit dürfte es am Rio grande in der nächsten Zeit ruhig bleiben. — Was den Bericht der, von der Unionsregierung zur Unteruchung der Bagdad-Affaire eingesetzten Kommission betrifft, wird in diesem die Hauptschuld auf General Crawford geworfen. Die dabei beteiligten Truppenheile, heißt es in diesem Berichte ferner, haben der erhaltenen Ordre zuwider gehandelt und seien auf Ansuchen der mericanischen Behörden nach Bagdad gegangen, um dort die Ruhe zu erhalten.

Der Bericht der Finanz-Commission an den Präsidenten der Vereinigten Staaten enthält folgende bemerkenswerthe Stelle über den vorgeschlagenen Ausgangszoll auf Baumwolle: „Der Baumwoll-Production als einer Finanzquelle widmete die Commission besondere Aufmerksamkeit, und sie erlaubt sich, in dieser Beziehung auf ihren Specialbericht und die demselben beigelegten Documente zu verweisen, die alles nöthige Material enthalten, um sich ein richtiges Urtheil über diesen Gegenstand zu bilden. Als Resultat ihrer Unteruchungen empfiehlt die Commission, vom 1. Juli 1866 an auf alle in den Vereinigten Staaten producirte Baumwolle eine Steuer von fünf C. per Pfund zu erheben und zwar sowohl beim Fabrikanten am Verbrauchsorte als beim Kaufmann und Faktor in den Exporthäfen von allen Verschiffungen ins Ausland. Ein solcher Plan wird weber den Anbau dieses Rohstoffes noch seine freie Bewegung durch das Land behindern und die Erhebungskosten auf ein Minimum reduciren. Diese vorgeschlagene Besteuerungsart wird unserer Ansicht nach in keiner Weise irgend ein nationales Interesse schädigen und, wenn wir den Steuerertrag pro Ballen auf 22 Doll. veranschlagen, ein Einkommen von 22 Mill. Doll. von jeder Million Ballen producirter und zur Verarbeitung verkaufter Baumwolle abwerfen. Bei einer Ernte von drei Millionen Ballen und einer Taxe von fünf C. pro Pfund könnte die Regierung eine jährliche Einnahme von 66 Millionen Doll. oder von 88 Millionen bei einer Kernte von vier Millionen Ballen (was weniger ist als die des Jahres 1859,60) beziehen. Wenn der Consum der Vereinigten Staaten in einem dieser Jahre den von 1860 erreichen sollte, würden die Einwohner der Vereinigten Staaten ungefähr 21 Millionen Doll. von dieser Summe zu tragen haben, und es steht zu glauben, daß wenige Steuern aufgelegt werden könnten, die den Consumen so wenig drücken. Der Baumwoll-Consum in den Vereinigten Staaten hat nie das Maximum von zwölf Pfund per Kopf überschritten. Eine Taxe von fünf C. würde daher im Durchschnitt ungefähr 60 C. für jedes Individuum betragen. Da die diesjährige Kernte nach der Ansicht sachverständiger, von der Commission zu Rathe gezogener Personen wahrscheinlich nicht unter zwei Mill. Ballen betragen wird und, wenn gute Aussaat zu haben ist, diese Ziffer übersteigen dürfte, so ist die Commission der Meinung, daß die Regierung für das mit Ende Juni 1867 endigende Finanzjahr auf eine Einnahme aus dieser Quelle von mindestens 40 Millionen mit Sicherheit rechnen kann. Sollte die Kernte in den folgenden Jahren mehr als zwei Millionen Ballen betragen und in Folge dessen ein Sinken des Marktpreises eintreten, so dürfte eine entsprechende Ermäßigung des vorgeschlagenen Satzes wahrscheinlich rätlich gefunden werden, aber auf alle Fälle glaubt die Commission, daß für die Zukunft auf eine Durchschnitts-Einnahme von wenigstens 50 Mill. Doll. sicher Rechnung gemacht werden kann.“

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.		Barometer.		Temperatur.		Allgem. Simmelstand:
Stunde	Ort	Par. Ein.	Reaum.	Wind		
8 Morgs.	Saparanda (in Schweden)	337,4	— 7,4	S., mäßig.	bedeff. heipfist.	
"	Petersburg	341,7	— 10,0	Windstille	heiter.	
"	Moosau	338,0	— 17,0	SO., stark.	heiter.	
7 "	Königsberg	339,2	— 14,0	WSW., mäßig.	bezogen, Schnee.	
6 "	Berlin	335,7	— 2,6	SO., schwach.	ganz bedeff. Schnee.	
"	Torgau	335,1	— 0,6			

Bekanntmachungen.

Centesimalwaagen zum Auffahren von Lastwagen bis 800 & Tragkraft, von Holz sowie ganz von Eisen; **Decimalwaagen** in allen Größen; **Viehwaagen** in befannter Güte, werden stets prompt ausgeführt bei

H. Böhmer am Hofplatz.

„Gereinigter Fenchel-Honig-Extract!“

Der von mir bis jetzt geführte Fenchel-Honig-Extract hat sich bei Hals- und Brustkrankheiten u. als das sicherste Mittel bewährt. Bei Kinderkrankheiten hat er vorzügliche Dienste geleistet; in Flaschen à 7½ Gr. nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt **Albert Schütter, gr. Steinstraße 6.**

Neueste und billigste Berliner Damenzeitung für Mode und Handarbeit. Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Soeben erschienen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die praktischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelfleiß, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirtschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungeschicktesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Redaktion des Bazar mit theilweiser Benützung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

10 Sgr. Die ersten Nummern der Biene sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postämtern zu beziehen.

1 1/2 Gr. Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postämtern des in- und Auslandes.

Nr. 60. 36 Mr. Rhein.

Rocco's Etablissement.

Heute, Sonntag den 25. Februar

Grande Soiree amusante.

Programm. I. Theil: 1) Div. z. Op. „Norma“ v. Bellini. 2) „I tra mi nitt reggi“, gef. v. Fr. Berr. 3) „Kohl auf noch getrunken“, Wanderviedl v. M. Schumann, gef. v. Frn. Salzer. 4) Rosemanze a. d. Op. „Die Nachtlager in Granada“, gef. v. Fr. Barnewald. 5) Der serbische Apotheker, vortr. v. Frn. Niprasch. 6) Trapez volant, ausgef. v. Mr. James. — **II. Theil:** 7) Formulus-Quadrille v. Fauf. 8) Cantine a. d. Op. „Der Freischütz“, gef. v. Fr. Barnewald. 9) Der Lovestricker, vortr. von Frn. Niprasch. 10) Scene u. Duett a. d. Op. „Martha“, gef. v. Fr. Berr. u. Frn. Salzer. 11) Die Indische Brücke, ausgef. v. Mr. James. — **III. Theil:** 12) Marien-Walzer v. Strauß. 13) Heymann Levv auf der Alm, Hofs- u. Tanz in 1 Akt: „Wätschen“ Fr. Berr.; „Schwamm Levv“ Fr. Niprasch.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 5 Gr.

Dienstag den 27. Februar große Vorstellung.

Für Halle und Umgegend

findet Sonnabend den 3. März in Leipzig eine

Extra-Vorstellung der Afrikanerin

statt, welche ausnahmsweise, in Rücksicht auf den zu erwartenden Fremdenbesuch, präcis 6 Uhr beginnen und 9½ Uhr beendigt sein wird, so daß bequem ter um 10¼ Uhr in der Richtung nach Magdeburg abgehende Zug zu erreichen ist.

Billete zu dieser Vorstellung sind in der Buchhandlung von **Herm. Tausch** in Halle, nach dem daselbst ausgelegten Uebersichts-Plane des Leipziger Theaters bis **Donnerstag den 1. März** zu erhalten.

Ueber alle bis dahin nicht verkauften Plätze wird anderweitig verfügt.

Preise der Plätze:

Parterre: 20 Gr. Parquet: 1 Th. 10 Gr. Parterrelögen: Ein einzelner Platz 1 Th. 10 Gr. Amphitheater: Sperrsitze 2 Th. Logen des ersten Rangens: Ein einzelner Platz 1 Th. 10 Gr. Erste Gallerie: Sperrsitze 1 Th. 10 Gr., ungeperrt 1 Th. u. s. f. m.

Die Oper ist, wie bekannt, vorzüglich besetzt und mit großem Kostenaufwand auf das Prächtigste ausgestattet.

Die neuen **Costüme** sind vom Obergarderobier **Hrn. Matthes** angefertigt. Die neuen **Decorationen** 1. Akt: **Nathassaal der Admiralität in Lissabon**; 3. Akt: **Admiralschiff**; 4. Akt: **Indischer Platz u. Schlussscene** des 5. Aktes: **Manzanillo-Baum**, sind in dem Atelier des Herzogl. Decorations- u. Maschinen-Director zu Coburg, **Herrn Mühlbörfer** und **tropische Gegend** (Anfang 5. Akt) vom **Herrn Hoftheatermaler Werneke** in Dessau gemalt.

NB. An die Direction der Magd.-Leipz. Eisenbahn ist das Ersuchen gestellt, die Theaterbesucher an diesem Tage für den einfachen Fahrpreis hin und zurück zu befördern und wird event. Näheres darüber rechtzeitig bekannt gemacht.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Sehr große Kieler Büchlinge, Boltze.

à St. 1 Gr., erhielt

Eine renommirte landwirthschaftliche Maschinenfabrik sucht einen tüchtigen Agenten für die Provinz Sachsen unter günstigen Bedingungen. Adressen werden sub A. B. #3 poste restante Halle a.S. erbeten.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Stadttheater.

Sonntag d. 25. Febr. zum vierten Male: Ein **Sommernachtsstraum**, phantastisches Märchen in 5 Akten von Shakespeare, in der Uebersetzung von A. W. Schlegel, Musik v. F. Mendelssohn-Bartholdy. Montag d. 26. Febr. Mit aufgehobenem Abonnement, zum Benefiz für **Herrn Stitt: Die Verschönerung des Fiesko** in Genua, Trauödie in 5 Akten von F. v. Schiller.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 25. Februar

Concert.

Anfang 3½ Uhr. **G. John.**

Weintraube.

Heute Sonntag d. 25. Februar

Concert.

Anf. 3¼ Uhr. **G. John.**

Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 25. Februar

Quartett-Abend-Unterhaltung.

Mit zur Aufführung kommt:

Quartett (Ddur) von Haydn.

Anf. 8 Uhr. **G. John.**

Freybergs Garten.

Heute Sonntag den 25. Febr. **Militair-Concert.** Anfang 7½ Uhr. Entrée für Herren 2½ Gr., für Damen 1½ Gr.

Rocco's Etablissement.

Sonntag den 25. Februar 3¼ Uhr Nachm.:

Trio-Concert.

1) And. u. Rondo v. Reichiger (Triofach).

2) Concert für Violoncello v. Lindner.

3) Auf vielseitigen Wunsch: Gr. Sonate dramatique für Piano v. Godofroid.

4) Concert für Violine v. Beethoven.

5) **Trio v. Robert Wolfmann.**

G. Apel.

Thiemescher Gesangverein.

Montag Abends 7 Uhr Probe im „Kronrinzen“. Geübt wird das Dratorium: „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze“ von F. Haydn.

Zum bevorstehenden **Purimballe** (als Donnerstag den 1. März e.) ladet auswärtige Freunde und Bekannte ergebenst ein

Größig. **der Vorstand.**

Bahnhof Schkenditz.

Freitag d. 2. März großes **Concert** von **Fr. Niede** mit dessen 25 Mann starken Kapelle. Das Nähere die Programm's.

Anfang 3¼ Uhr.

2. **L. I. Br.** 28. **L. F. T.**

3. **L. I. Br.** 28. **L. F. T.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

(Verspätet.)

Die Verlobung meiner Tochter **Mathilde** mit dem **Herrn Lehrer Kirsch** aus Taubertitz bei Hof beehre ich mich Verwandten und Bekannten nur hierdurch ergebenst anzuzeigen. **Leipzig, den 19. Februar 1866.**

A. verw. Plesch,

Zustizrathin.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
Aufgegeben in Berlin den 24. Februar 11 Uhr 30 Min. Vorm.
Angelommen in Halle den 24. Februar 12 Uhr — Min. Vorm.
Bu farest, den 23. Februar, Abends. Die gesetzgebende Versammlung wählte und proklamirte heute den Grafen Philipp von Flandern, Bruder des Königs der Belgier, zum Fürsten. Die Stadt war illuminirt und rubig.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 23. Februar. Heute hat die Regierung der zweiten Kammer ein Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister, sowie ein hierauf bezügl. Vollzugsgesetz vorgelegt.

Wien, d. 23. Februar. Bei dem gestern in Wien stattgehabten Empfange der mit Ueberreichung der Adresse beauftragten Deputation des kroatischen Landtages betonte der Kaiser als gewichtige und unabwendliche Forderung die Regelung der gegenseitigen Beziehungen der unter der Stephanekrone vereinigten Länder; die unzerrenliche Verbindung dieser Länder mit dem Gesamtreiche sei in einer den Zeitbedürfnissen entsprechenden Weise zu sichern. Der Kaiser sprach schließlich den Wunsch aus, daß die zur Verständigung mit dem ungarischen Landtage führenden vorbereitenden Schritte Seitens des kroatischen Landtages unverzüglich erfolgen möchten.

Westb., d. 23. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtags zog Bartal sein Amendement zurück, da es seinen Zweck, nämlich eine klarere befristende Interpretation des Abreisetzwangs herbeizuführen, erreicht habe und verwarfte sich gegen die Annahme, als habe er Spott angewendet. Deak beantwortete diese Erklärung mit sehr schließlichen Worten und beide reichten sich, unter Zeichen des Landtags, die Hände. Auch Cilly zog sein Amendement zurück.

Westb., d. 23. Febr. Unterhaus. Nach Bartal zog auch Graf Apponyi sein Amendement zurück. Die Adresse wurde hierauf unter Annahme eines Amendements Molojnovik's zu Alinea 35 und Ablehnung aller übrigen im Laufe der Debatte gestellten Amendements angenommen. — Die Adresse kommt morgen nochmals zur Verlesung und wird dann über die Art der Ueberreichung bestimmt werden.

Florenz, d. 22. Februar. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer nahm der Finanzminister Scialoja das Wort, um zu constatiren, daß weder zwischen den verschiedenen von einzelnen Deputirten vorgeschlagenen Finanzoperationen eine Uebereinstimmung bestehe, noch daß durch die neuen Handelsverträge die Zollentnahmen geschmälert würden. Herr Scialoja sprach in seiner Rede auch aus, daß die Erhöhung der Grundsteuer unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich sei.

Florenz, d. 23. Februar. Es verlautet, die Regierung wolle, weil die von Oesterreich zu Gunsten der Handelsbeziehungen mit Italien ergriffenen Maßregeln nicht ausreichend seien, in dem gegenwärtig bestehenden Mobus für die Einfuhr aus Oesterreich keinerlei Änderungen vornehmen.

Paris, d. 23. Februar. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein Kaiserliches Decret, durch welches der Kaiserliche Prinz zum Ehrenpräsidenten der Kommission für die Welt-Ausstellung vom Jahre 1867 ernannt wird. Im Namen des Prinzen wird Staats-Minister Rouher dessen Functionen ausüben.

London, d. 22. Februar. In seiner heutigen Sitzung bewilligte das Parlament ohne Debatte 6000 Pf. St. Jahresapanage nebst 30,000 Pf. St. Mitgift für die Prinzessin Helena, sowie 15,000 Pf. St. Jahresapanage für den Prinzen Alfred.

Bukarest, d. 23. Februar. In der vergangenen Nacht wurde Fürst Cusa zur Abkennung gezwungen. Eine provisorische Regierung wurde eingesetzt, bestehend aus dem General Goleaco, dem Obersten Haralambi und den Herren Pascar und Citargi. Das Militär war hiermit einverstanden. Es erfolgte keinerlei Blutvergießen. Der Jubel des Volkes ist groß. Fürst Cusa ist gefangen. Außer ihm sind noch die Herren Beldiman, Marghiloman und Liebrecht verhaftet. Die Ruhe blieb ungestört.

Triest, d. 23. Febr. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Choleraconferenz beschloß, der Porte anzuempfehlen, bei einem abermaligen Ausbruch der Cholera in Hebräas den Verkehr zwischen den arabischen Häfen und Egypten gänzlich abzulassen und vertagte sich hierauf.

Vermischtes.

— Wien, d. 18. Februar. [Fastenpredigt in der Universitäts-Kirche.] Vater Klinskowstrom sprach heute in der Universitäts-Kirche vor einem überaus zahlreichen Auditorium über den Widerstand, welchen der Katholik gegenüber den Verführungen des Satans zu leisten hat. Seit dem Sündenfall unseres Adwaders und unserer Ahnmutter im Paradiese, sagt der Redner, werden wir fortwährend von dem Satan umlagert und umstrickt. Welche Gebanten und Gefühle ziehen wohl durch eure Seele, wenn ihr unsittliche Schriften lest, lasterhafte Schauspiele und unsittliche Bilder anschaut! Dies alles geschieht freilich nur aus Neugierde, von der die „Töchter Eva's“ insbesondere sehr geplagt werden; allein im Grunde rührt diese Verführung nur vom Satan her. Dieser Satan ist gar ein bedeutender Psycholog, er weiß jede Seele besonders sehr gut zu behandeln. Seid gewiß, Christen, daß der böse Geist euch an Scharfsinn überlegen ist. Ja, werdet ihr fragen, welche Zwecke verfolgt denn eigentlich der böse Geist? Der böse Geist will nichts anderes, als den Menschen, der über ihm steht, entwürdigen und dessen Huldbigung und Verehrung sich zueignen. Was

ist nun in Anbetracht dessen des Menschen Pflicht? — Fester Widerstand im Glauben. Der Satan sagt z. B.: „Man kann in jeder Religion ein loyaler Charakter, ein ordentlicher Weltbürger sein.“ Kommt er mit solchen Worten zu Dir, dann haß Du ihn einfach gar keiner Discussion zu würdigen und sagst ganz kurz: Ich bleibe bei der Kirche. Das ist so ein echt satanisches Wort: Alle Religionen sind gleich. In welcher Hinsicht soll es denn gleichviel sein, etwa fürs Himmelreich? Dho, oho! — Was wird, fährt der Redner fort, heutzutage im Namen der Wissenschaft nicht Alles gelehrt! Da heißt es fortwährend: die Lehren der Kirche stehen zu den Forschungen der modernen Wissenschaften im Widerspruche! Weißt Du, lieber Christ, was du hierauf dem Satan zu antworten haßt? „Die Wissenschaft ist eine Schülerin und der Glaube ist ihr Meister.“

„Fiesko“ zum Benefiz für Herrn Stitt.

„Wenn es zum Unglück der Menschheit so gemein und alltäglich ist, daß so oft unsere göttlichen Triebe, das unsre besten Keime zum Großen und Guten unter dem Drucke des gewöhnlichen bürgerlichen Lebens begraben werden, wenn Kleinigkeit und Mode der Natur können Unheil beschneiden, wenn tausend bürgerliche Conventenzen am großen Stempel herumkünsteln: so kann dasjenige Schauspiel nicht awolllos sein, das uns den Spiegel unsrer ganzen Kraft vor die Augen hält, das den sterbenden Funken des Heldenthums lebend wieder emporflammt, das uns den engen dumpfen Kreis unsres alltäglichen Lebens in eine höhere Sphäre rückt.“ Mit diesen Worten kündete Schiller das Erscheinen seines Fiesko an, in ihnen die Absicht verkündend, vorzugsweise durch diese Tragödie der Freiheit auf die Stimmung seines Volkes zu wirken. Auch unter Zeit bedarf eines Spiegels, der ihr zeigt, wie groß ihre Kraft, wenn diese zusammengehalten wird. Mit Freuden begrüßt man deshalb überall das Stück, wo es auf dem Receptoire erscheint. Am nächsten Montage wird es auch hier mit längerer Ruhe wieder in Scene geben und zwar zum Benefiz für Herrn Stitt. Man darf eine vortreffliche Aufführung erwarten, denn auf die Einführung ist besonderer Fleiß verwandt und die Hauptpartien sind gut besetzt worden: Fiesko — Hr. Berner u. G., Leonore — Fr. Lise, Hassan — Hr. Stitt, Berrina — Hr. Waldbrunn, Doria — Hr. Gunttau, Julia — Frau Wislitzky. — Ueber die künstlerische Vollständigkeit und Bedeutung des Benefizianten ein Wort noch zu unserm Publikum zu sagen, denn er seit Jahren schon sich und werth geworden, halten wir für überflüssig, wohl aber nicht die Bemerkung, daß Herr Stitt der Bühne zu entgehen gedankt, das bevorstehende Benefiz also wohl sein letztes sein wird. Was allen diesen Grüden empfehlen wir die bevorstehende Aufführung des Fiesko angelegentlich allen Freunden des Theaters, die — Dank dem Talente und dem Fleiße unserer Bühnennmitglieder — in unserer Stadt nicht mehr nach Hunderten, sondern nach Tausenden zählen.

Nachrichten

für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien u.

Dividenden. Luga-Niederwiesinger Steinbohlenbau-Verein 4% (4 Zfr.).
Verloosungen. Oesterr. Ludwigs-Eisenbahn-Prioritäts-Diskussionen von 1856, 7. Verl. am 9. Januar, zahlb. 1. März. — Großherzoglich Hessische 50 Fl.-Loose, 30. Verl. am 2. Januar, zahlb. 1. Juli. — Badische 35 Fl.-Loose am 30. Dezember 1865, zahlb. 1. April. — 4% Norwegische Staatsanleihen am 2. Januar, zahlb. 1. April.

Konkurse.

Bäckermeister (früher Materialist) Gotthelf Sehnert zu Gieselen. — Mühlensbesitzer Trippler zu Zericho (Kreisger. Gardelegen). — Nachlag der am 20. August 1864 zu Bergwitz (Kreisger. Bitterberg) verfl. verw. Galtobesitzer Friedrich Genietze geb. Matthei. — Gaarrendändler Carl August Albert Grabow zu Berlin. — Schauspieler August Heinrich Vallant zu Berlin. — Kleiderbändler Joseph Caronna zu Berlin. — Webermeister Eduard Faust zu Berlin. — Kaufmann Carl Adolph Wilhelm Ludwig, Firma W. Ludwig zu Berlin. — Nachlag des am 31. Januar verfl. Fabrikbesitzer Christian Friedrich Wilhelm Winter, in Firma W. Winter zu Charlottenburg (Kreisger. Berlin). — Handelsmann Moses Unger zu Pöncun (Kreisger. Stettin). — Kaufmann Hermann Posner zu Posen. — Buchbindermeister und Kaufmann Carl Kabanann zu Sorembreg. — Kaufmann Louis Schulz zu Danzig. — Kaufmann Wilhelm Waide zu Königsberg i. Pr. — Kaufmann Johann Gotthelf Gmke, in Firma J. G. Gmke zu Gilling. — Kaufmann Jacob Hirschfeld zu Heideburg. — Kaufmann Hieronimus Guckow Riegmann zu Joachimsthal (Kreisger. Annerode). — Fabrikant Anton Sühner zu Pfaffenort (Kreisger. Landesluth.). — Maschinenbauer Johannes Klotz zu Reiz (Kreisger. Götting). — Kaufmann Hugo Sempel zu Königsberg i. Pr. — Kaufmann und Dekulteur Hermann Gabel, in Firma P. Gabel zu Sorau. — Kaufmann Carl Wilhelm Schultes zu Breslau. — Kaufmann Heinrich Holzbach zu Mülheim a. Rh. (Handelsger. Köln). — Handelsmann August Müller zu Elberfeld. — Specereimaarenhändler Christian Wilhelm Wiefmann zu Elberfeld. — Handelsfrau Mathias Otten, Laura geb. Fischer zu Saagen. — Winkler Carl Dintelmann zu West. — Kaufmann Samuel Joseph zu Götting (Ger. Anh. Kreisger. Bielefeld).

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 26. Februar 1866 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Statut und Normal-Stat für das zu errichtende Gymnasium.
- 2) Antrag auf Herstellung der Glauchauischen Wasserleitung.
- 3) Vorlage über die künftige Form der Baurechnungen.
- 4) Verkauf der Trappe'schen Scheune am Kirchthor.
- 5) Verpachtung von Freimfelder Aekern.
- 6) Eratsbescheidungen bei der Hospitalkasse.
- 7) Baupläne für das Gymnasium.
- 8) Acquisition des Wolfshagen'schen Grundstücks.
- 9) Verbreiterung der Straße an der Eremitage.

Geschlossene Sitzung.

Neuwahl mehrerer Schiedsmänner.

Der Vorsitzender der Stadtverordneten.
Fritsch.

Gewerbeverein.

Die Sitzung Montag den 26. Februar im Saale der Restauration „Zur Tulpe“, Anfang Abends 8 Uhr.
Vortrag: **Dr. Opel:** Deutsche Finanznoth im Anfang des dreißigjährigen Krieges: Ripper und Wipper 1618 — 1623.
Eintrittsgeld für Gäste 2/2 Sgr. Um zahlreiche Theilnahme der Mitglieder ersucht
der Vorstand.

Fonds-Cours.			Div.			Rheinische v. Staate gar.			Inländ. je Fonds.			
	Jf.	Brief.		Jf.	Brief.		Jf.	Brief.		Jf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	100 1/4	Niederschl. Märkt.	4	95 3/4	III. Em. v. 1858 u. 1860	4 1/2	98 3/4	Berl. Land-Gesellschaft	4	110 1/4	
Staats-Anleihe v. 1859	5	104 1/4	Niederschl. Zweif.	4 1/2	77	do. do. von 1862	4 1/2	98 3/4	Dist. Commandit-Anth.	4	100	99
do. von 1854	4 1/2	100 1/4	Oberschl. Lit. A.	10	3 1/2	do. do. von 1864	4 1/2	98 3/4	Schlef. Bank-Berlin	4	113 1/2	113 1/2
do. von 1856	4 1/2	100 1/4	und C.	10	3 1/2	do. vom Staate gar.	4 1/2	98 3/4	Preuss. Hypoth.-Berl.	4	113 1/2	112 1/2
do. von 1858	4 1/2	100 1/4	Oberschl. Lit. B.	10	3 1/2	Rhein-Rabe v. St. gar.	4 1/2	99 1/4	do. do. (Genf.)	4	102 1/2	103 1/2
do. von 1860 u. 1862	4	96	Doppel-Zarnow.	3 1/2	5	do. do. II. Emiffion	4 1/2	99 1/4	Erste Pr. Hypoth.-Berl.	4	102 1/2	101 1/2
do. von 1862	4	96	Rheinische	6 1/2	128 3/8	Habrort = Grefelder-Kr.	4 1/2	99 1/4	do. Gew.-Bl. (Schäfer)	5	96 1/2	
do. von 1862	4	96	do. (Stamm) Pr.	0	34 3/8	Gladbacher	4 1/2	99 1/4				
Staats-Schuldheine	3 1/2	88 1/4	Rhein-Rabe	0	34 3/8	do. II. Serie	4 1/2	99 1/4				
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 #	3 1/2	122 1/4	Habrort = Grefeld	—	—	do. III. Serie	4 1/2	99 1/4				
Kur- und Neumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	88 1/4	Kreis Gladbacher	—	—	Stargard-Rosen	4	88 1/4				
Der- u. Reichs-Oblig.	4 1/2	99	Stargard-Rosen	3 1/2	3 1/2	do. II. Emiffion	4 1/2	98				
Berl. Stadt-Obligat.	4 1/2	101	Ehringer	8	139 1/4	do. III. Emiffion	4 1/2	98				
do. do.	3 1/2	86 1/4	Wilt. (Kofel-Edh.)	3/4	63 3/8	Ehringer conb.	4	96 3/4				
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	102 1/2	—	do. (Stamm) Pr.	4 1/2	84 1/2	do. II. Serie	4 1/2	101 1/4				
			do. do. do.	5	90	do. III. Serie	4 1/2	98 3/4				

Mo vorstehend kein Zinsfuß notirt ist, werden unanständig 3 pCt. berechnet.

Pfandbriefe.

	Jf.	Brief.	Geld.
Kur- und Neumärkische	3 1/2	82 1/4	82 1/4
do. do.	4	93 3/8	93 3/8
Niederschleische	3 1/2	80 1/2	80
do. do.	4	88 1/2	88
Pommersche	3 1/2	81 1/4	81 1/4
do. do.	4	93	92 1/2
Polenische	4	—	—
do. do.	3 1/2	97	97
do. neue	4	91	91
Sächsische	4	93 1/4	92 1/4
Schlesische	3 1/2	—	—
Westpreussische	3 1/2	80 1/2	80
do. do.	4	88 1/4	87 1/4
do. neue	4	87	87
do. do.	4 1/2	96 1/2	96

Rentenbriefe.

	Jf.	Brief.	Geld.
Kur- und Neumärkische	4	93 3/8	93 3/8
Pommersche	4	92 3/8	92 3/8
Polenische	4	92 3/8	91 7/8
Preussische	4	92 3/8	92 3/8
Rhein- u. Westfälische	4	97 1/4	96 3/4
Sächsische	4	—	94
Schlesische	4	—	—
Preuss. Hypoth. Antheil-Certificate (Hübner)	4 1/2	101 1/2	101
Hyp.-Br. d. I. Pr. Hyp. Act.-Ges. (Hantemann)	4 1/2	100 1/2	—
Indb. Hyp. Br. v. Pr. Hyp. Act. (Hendel)	4 1/2	100 1/2	100
Pr. St.-Antheilheine Bank der Berl. K. u. B.	4 1/2	154 1/2	138
Danziger Privatbank	—	110	—
Magdeb. Privatbank	—	110	—
Potener Privatbank	—	99 1/4	—
Pomm. Ritterf. Priv. B.	—	100 1/2	95 1/4

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Act.	Div.	Jf.	Brief.	Geld.
Nachschl. Düsselb.	1864	—	—	—
Nachschl. Westf.	0	—	42 3/4	41 3/4
Berg-Märkt. L. A.	7 1/2	161	160	—
Berlin-Anhalter	11 1/2	—	222	—
Berlin-Hamburger	10	161 1/2	160 1/2	—
Berlin-Potsdam-Magdeb. Lit. A.	16	206	—	—
Berlin-Stettiner	7 1/2	135 3/4	—	—
Breslau-Schweidn.	8 1/2	143	142	—
Freiburger	4 1/2	92	91	—
Brieg-Krefeld	15 1/2	165 1/2	164 1/2	—
Wilm. u. Mindener	25	203 3/4	207 3/8	—
Magdeb. u. Halberst.	18 1/2	282 1/2	—	—
Münster-Hamm	4	97 1/2	—	—

Prior.-Oblig.

	Jf.	Brief.	Geld.
Nachschl. Düsselb.	4	—	88 3/4
do. II. Emiffion	4	—	88 3/4
do. III. Emiffion	4 1/2	—	98 3/4
Nachschl. Westf.	4 1/2	—	70 1/4
do. II. Emiffion	5	—	72 1/2
Berg-Märkische conb.	4 1/2	100 1/4	99 3/4
do. II. Serie conb.	4 1/2	100 1/4	—
do. III. Serie vom Staate 3 1/4 gar.	3 1/2	80 3/4	80 1/4
do. do. Lit. B.	3 1/2	80 3/4	80 1/4
do. IV. Serie	4 1/2	—	98 3/4
do. V. Serie	4 1/2	98 3/4	98 3/4
do. Düsselb. Pr.	4	—	88 3/4
do. do. II. Serie	4 1/2	—	98 3/4
do. (Dortm.-Westf.)	4	—	88
do. do. II. Serie	4 1/2	—	98 3/4
Berlin-Anhalter	4	96 1/4	95 3/4
Berlin-Hamburger	4 1/2	—	100 1/2
do. do. II. Emiffion	4	—	96 3/4
Berlin-Potsdam-Magdeb. Lit. A.	4	—	90 1/4
do. Lit. B.	4	—	90 1/4
do. Lit. C.	4	91 1/4	90 1/4
Berlin-Stettiner	4 1/2	—	100
do. II. Serie	4	—	80
do. III. Serie	4	—	80
do. IV. Serie vom Staate garantirt	4 1/2	100 3/8	99 3/8

Magdeburg-Halberst.

	Jf.	Brief.	Geld.
Magdeburg-Halberst.	4 1/2	—	—
do. von 1865	4 1/2	100 3/4	99 3/4
Magdeburg-Wittenb.	3	70 1/4	69 3/4
Magdeburg-Wittenb.	4 1/2	—	—
Niederschl.-Märkt. Ser. 4	4 1/2	93 3/4	—
do. II. Serie à 6 1/2 #	4	91 1/4	—
do. Conv.	4	93 1/4	—
do. do. III. Serie	4	92 1/4	—
do. do. IV. Serie	4 1/2	99 1/4	—
Nied. Zweif. Lit. C.	5	101	—
Oberschleische Lit. A.	4	94 1/4	—
do. Lit. B.	3 1/2	82 3/4	—
do. Lit. C.	4	—	—
do. Lit. D.	4	—	—
do. Lit. E.	4	81 1/2	81
do. Lit. F.	4 1/2	91 1/4	91 1/4
Rheinische	4	—	91 1/4
do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—

Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div.	Jf.	Brief.	Geld.
Amsterd.-Rotter. (Carl Rm.)	1864	6 1/2	125 1/2	—
Galiz. (Carl Rm.)	8 1/2	5	76 1/4	—
Lebau-Gittau	1/2	5	40	39
Ludwigsh. = Westf.	9 1/2	4	158 1/2	—
Magis-Ludwigsh.	—	—	—	—
Lit. A. u. C.	7 1/2	4	139 1/4	138 3/4
Medlenburg.	3 1/2	4	75 1/4	74 1/4
Prbh. (Kr.-Wilt.)	8 1/2	15 1/2	69 1/4	68 3/4
Defr. fr. Staatsb.	5	5	108 3/4	107 3/4
do. sild. Staatsb. bahn Lomb.	8	5	106 1/4	—
Defr. Sbd. St. H.	—	—	—	—
Russ. Eisenbahn	—	5	79 1/4	78 3/8
Reichsbahn (Süd.)	—	5	70 1/4	—
Warschau-Wien	7 1/2	12 1/2	66 1/4	65 1/4
Berlin-Görlitz	4	—	84 3/4	—
do. Stamm-Prior.	5	101	100	—

Ausländische Fonds.

	Jf.	Brief.	Geld.
Braunschweiger Bank	4	—	88 1/2
Bremer Bank	4	115 1/2	—
Chemnitzer Creditbank	4	100 1/2	—
Darmstädter Bank	4	90 3/4	89 3/4
Frankfurter Credit	4	3	—
Hessener Landesbank	4	—	94
Meissner Creditbank	4	—	37 1/2
Preuss. Creditbank	4	109	—
Reichsbank	4	106	—
Sächsische Bank	4	90 1/2	—
Schwäbische Bank	4	87	86
Wettinische Bank	4	78	—
Westfälische Bank	4	102	—
Wiener Creditbank	4	119 1/2	—
Österreichischer Credit	5	—	71 3/8
Praguer Credit	4	—	113
Reichsbank	4	72 1/2	71 1/2
Schwäbische Bank	4	103 1/2	—
Defr. Metall.	5	60 3/4	59 3/4
do. National-Anleihe	5	64	63
do. Prämien-Anleihe	5	74	—
do. n. 100 fl. Rente	5	75 1/2	74 1/2
do. Rente (1864)	5	79 1/4	78 1/4
Defr. Rente (1860)	5	50 1/2	—
do. Silber-Rent. (1864)	5	67 3/8	66 3/8
Ital. Anleihe	5	62 1/2	61 1/2

Wechselcours vom 23. Februar.

	Div.	Jf.	Brief.	Geld.
Amsterdam, für die feste Val. v. 250 fl. holl., 1. Sicht (10 Tage)	16 1/2	6	143 1/2	bj.
do. do. do. 2. Monat	6	142 1/2	bj.	
do. do. do. 3. Monat	4 3/4	152 1/2	bj.	
London, do. do. 1 Pfund Sterling 3. Monat	8	6	22 1/2	bj.
Paris, do. do. 300 Francen 2. Monat	4 1/2	81	bj.	
Wien, do. do. 150 fl. österr. W. 3. Tage	5	98 1/2	bj.	
do. do. do. 2. Monat	5	97 1/2	bj.	
Kugsburg, do. do. 100 fl. rhein. 2. Monat	5 1/2	56	22 G.	
Leipzig, do. do. 100 # Cour. 3. Tage	7	99 1/2	G.	
do. do. do. 2. Monat	7	90 1/2	G.	
Frankfurt a/M., do. do. 100 fl. rhein. 2. Monat	4 1/2	56	24 G.	
Petersburg, do. do. 100 R. S. 3. Wochen	6	85 1/2	bj.	
do. do. do. 3. Monat	6	84 1/2	G.	
Warschau, do. do. 90 do. 3. Tage	6	77	bj.	
Bremen, do. do. 100 # Gold 8. Tage	6	111 1/2	bj.	

Gold und Papiergeld.

	Jf.	Brief.	Geld.
Fr. Bankn. mit R.	99 1/10	bj.	—
do. ohne R.	99 1/4	G.	—
Defr. B. W.	98 1/2	G.	—
Poln. Bankn.	—	—	—
Russ. Bankn.	77	bj.	—
Dollars p. Stück	1. 12 1/4	G.	—
Imperialen	5. 17	G.	—
Dufaten	3. 6	G.	—
Napoleons'dor	5. 12 1/2	bj.	—
Louis'dor	5. 11 3/4	G.	—
do. p. Stück	5. 17	G.	—
Sovereigns	6. 24 1/2	bj.	—
Goldtronen	9. 9 1/4	G.	—
Gold 1 Hollpfund fein	465 3/4	bj.	—
Friedrichsdor	113 1/2	G.	—
Silber 1 Hollpfund fein	29. 29	G.	—

Die Börse war heute etwas matter gestimmt, beschäftigte sich aber gegen den Schluss ein wenig; für Eisenbahnen war Verkaufslust vorherrschend; österreichische Papiere matter; Amerikaner allein belebt und nach verschiedenen Schwankungen fest; preussische Fonds still.

Börsenversammlung in Halle

am 24. Februar 1866.
 Preise mit Ausschuss der Courtage.
 Die Geschäftslage der abgelaufenen Woche war wesentlich dieselbe wie in der Vorwoche. Der Geldmarkt scheint sich etwas zu bessern. Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat den Diskont für Wechsel von 6 auf 5, für Lombarden aber nur von 6 auf 5 1/2 %, Bremen den Wechseldiskont von 7 auf 6, die Bank von England von 8 auf 7, die Preussische Bank den Diskont für Wechsel und den Zinsfuß für den Waarenlombard sowie für den Effectenlombard von Nichtaufkaufern von 7 auf 6, den Zinsfuß für Speculations-Lombarden auf 6 1/2 % ermäßigt und Leipzig die dem Preussischen Vorzange gefolgt. Man ist der Meinung, daß diese Herabsetzung nicht im Stande sei, dem Geschäft größeres Leben auf die Dauer zu geben, und man glaubt, daß namentlich das einflussreichste europäische Geldinstitut, die Bank von England ihren neuen Zinsfuß längere Zeit aufrecht erhalten werde, in der Absicht, den Abfluß der Kapitalien nach den Vereinigten Staaten zu erschweren und zugleich einen Theil der Kapitalien des europäischen Continents an sich zu ziehen. Eben deshalb hat augenblicklich die Herabsetzung der Bankzinsen auf ein Maß, das für den Verkehr immer noch als sehr hoch erscheint, nur geringen Einfluß auf die gegenwärtige Geschäftslage geübt. Der Eintritt einiger strenger Wintertage, die aber schnell wieder verschwanden, hatte nur vorübergehenden Einfluß, und die politischen Zustände tragen nicht dazu bei, das Vertrauen der Geschäftswelt zu stärken. Die geringe Erleichterung, die der Geldmarkt bietet, hat indes die Folge gehabt, daß die alten Preise eher bewilligt werden. Unsere heutigen Notierungen zeigen daher im Ganzen etwas mehr Steifigkeit der Preise und größere Neigung, die alten Forderungen zu bewilligen.
 Weizen: 170 li alter 62-63 # bez., neuer 58-61 # bez.
 Roggen: 168 li 48-49 # bez.
 Gerste: 140 li 37-40 # bez., feine Sortungen höher.
 Hafer: 100 li 26 1/2-27 # bez.
 Hülsenfrüchte: nicht officirt.
 Weizen: 64-66 # bez.
 Mais: 48 # officirt und in Kleinigkeiten bezahlt.
 Kummel: unverändert 10 1/2-11 # bez.
 Fenchel: wenig gefragt, 8 1/2-9 # bez. nominell.
 Kleesaaten: es ging nur wenig um, ohne Geschäft; Sandluzerne 50 # angeboten.
 Spiritus: in beiden Sortungen und allen Sichten ohne Handel.
 Stärke: bei etwas mehr Nachfrage Abgeber zurückhaltend.
 Rübsöl: 16 # nominell.
 Solanöl: Prima loco 8 1/2-9 # je nach Qualität bez., p. März 8 1/2 # officirt.

Erddl: thüring'sches, loco bei Kleinigkeiten 10 \mathcal{H} . bez., Termine ohne
Geschäft.
Rohzucker: das Geschäft ist in Folge der Diskontermäßigung etwas flü-
chtiger geworden u. Aufschläge finden zu den alten Preisen williger statt.
Syrup: loco still, 25-26 \mathcal{H} . Gr., Sommerlieferungen höher.
Kartoffeln: Speise: 12-13 \mathcal{H} . bez.
Delikatessen: 2 \mathcal{H} . nominell.
Uebrig Futterartikel unverändert wie zuletzt.

Marktberichte.

Halle, d. 24. Februar. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuss. Gelde) auf
der Börse. Weizen 2 \mathcal{H} 12 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 18 \mathcal{H} 9 \mathcal{H} . Roggen 2 \mathcal{H}
— \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 1 \mathcal{H} 3 \mathcal{H} . Gerste 1 \mathcal{H} 16 \mathcal{H} 3 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 20 \mathcal{H}
— \mathcal{H} . Hafer 1 \mathcal{H} 2 \mathcal{H} 4 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 3 \mathcal{H} 9 \mathcal{H} . Heu pro Ctr. 1 1/2 — 1 1/2 \mathcal{H} .
Langstroh pro Schock à 1200 St. 13-14 \mathcal{H} .
Die Polizei-Verwaltung.
Magdeburg, den 23. Februar. Weizen — \mathcal{H} . Roggen — \mathcal{H} . Gerste — \mathcal{H} .
Hafer — \mathcal{H} . — Kartoffelpiritus, 8000 \mathcal{H} . Tralles, loco ohne Faß 15 \mathcal{H} .
Morbhausen, d. 23. Februar. Weizen 2 \mathcal{H} — \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 15 \mathcal{H} . Roggen
1 \mathcal{H} 25 \mathcal{H} bis 2 \mathcal{H} 11 \mathcal{H} . Gerste 1 \mathcal{H} 10 \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 22 1/2 \mathcal{H} . Hafer 1 \mathcal{H}
— \mathcal{H} bis 1 \mathcal{H} 5 \mathcal{H} . Mühlöl pro Centn. 18 \mathcal{H} . Leinöl pro Centn. 16 \mathcal{H} .
Berlin, den 23. Februar. Weizen loco 46-75 \mathcal{H} nach Qualität, bunt poln.
63 \mathcal{H} ab Bahn bez. — Roggen loco 70-81 \mathcal{H} . 47 1/2 — 47 \mathcal{H} ab Foden bez., 80
— 81 \mathcal{H} 45 \mathcal{H} frei Wagen bez., Febr. u. März/Ärzl 46 1/2 — 1/4 \mathcal{H} bez., März/Ärzl
— 46 1/2 \mathcal{H} bez., Br. u. G., März/Juni 47 1/2 — 1/4 \mathcal{H} bez., Br. u. G., Juni/Juli
— 48 1/2 — 45 \mathcal{H} bez. u. G., 1/2 Br., Juli/Aug. 48 1/2 — 1/4 \mathcal{H} bez. u. G., 1/2 Br.,
— Gerste, große und kleine 33-45 \mathcal{H} pr. 1750 Fd. — Hafer loco 28 1/2 — 28 \mathcal{H} ,
— feil. 26-1/2 \mathcal{H} , fein desgl. 26-27 \mathcal{H} , voln. 24 1/2 — 25 1/2 \mathcal{H} ab Bahn bez., Febr. u.
— März/Ärzl 25 1/2 \mathcal{H} , Febr. 26 1/2 — 1/4 \mathcal{H} bez., März/Juni 26 1/2 \mathcal{H} bez. — Erb-
— sen, Schwärze 54-60 \mathcal{H} , Futterwaare 48-52 \mathcal{H} . — Mühlöl loco 15 1/2 \mathcal{H} Br.,
— Febr./März 15 1/2 — 1/4 \mathcal{H} bez., Febr./März 15 1/2 — 1/4 \mathcal{H} bez., März/April 15 1/2
— April/Mai 15 1/2 — 1/4 \mathcal{H} bez., Br. u. G., April/Juni 15 1/2 — 1/4 \mathcal{H} bez., Sept./Okt.
— 13 1/2 — 13 \mathcal{H} bez. — Leinöl loco 14 \mathcal{H} . — Spiritus loco ohne Kap 14 1/2 — 1/2
— 1/2 \mathcal{H} bez., Febr. u. März/Ärzl 14 1/2 \mathcal{H} bez., Br. u. G., April/Mai 14 1/2 — 1/2 \mathcal{H} bez.,
— Br. u. G., 1/2 Br., März/Juni 15 1/2 — 1/2 \mathcal{H} bez. u. G., 1/2 Br., Juni/Juli 15 1/2
— 1/2 \mathcal{H} bez., Juli/Aug. 15 1/2 — 1/2 \mathcal{H} bez. u. G., 1/2 Br. — Weizen still und
— nur seine Güter preisstellend. Roggen effektiv wurde zu niedrigeren Preisen Einiges
— für den Konsum umgekehrt. Termine wurden heute bei lauer Stimmung zu weichen-
— den Preisen gehandelt. Umfangreiche Realisationsverkäufe. Die wohl in Folge der ein-
— getretenen milden Witterung geschoben, mögen hauptsächlich das Motiv zur Flaue ge-
— wesen sein. Der Rückgang beträgt fast gestern 1 \mathcal{H} pr. Wispel. Hafer loco in Mit-
— tel- und geringer Waare vielfach offerirt. Termine niedriger, aber sehr geschäftlos.
— Für Mühlöl berichtete gleichfalls, wie bei Roggen, eine laue Haltung. Preise gaben

durch überlegende Angebote ca. 1/4 — 1/2 \mathcal{H} pr. Wispel nach. Spiritus schloß sich wohl
in der Tendenz den übrigen Artikeln an, doch war hierfür der Rückgang nicht so er-
— heblich, da Abgeber nur schwach vertreten waren.
Breslau, d. 23. Februar. Spiritus pr. 8000 pSt. Tralles 14 \mathcal{H} Br., 13 1/2
— \mathcal{H} . Weizen, weißer 60-82 \mathcal{H} , gelber 60-77 \mathcal{H} . Roggen 55-57 \mathcal{H} . Gerste
— 38-47 \mathcal{H} . Hafer 25-31 \mathcal{H} .
Stettin, d. 23. Februar. Weizen 55-70, Febr. 68 1/2, bez., Febr./Juli 70 Br., 69 1/2
— bez. u. G., Mai/Juni 70 1/2 \mathcal{H} , Juni/Juli 72 bez. u. G., Juli/Aug. 73 \mathcal{H} . Rog-
— gen 46 1/2 — 47 1/2, Febr. 47 1/2 — 1/4 bez., Mai/Juni 48 1/2 Br., 1/4 G., Juni/Juli
— 49 1/2, Juli 49 1/2, Juli/Aug. 49 1/2 \mathcal{H} . Mühlöl 15 1/2, Febr. 15 1/2 Br., April/Mai
— 15 1/2, Sept./Okt. 15 1/2 — 1/4 bez. u. Br. Spiritus 14 1/2 bez., Febr. 14 1/2, Febr./Juli
— 14 1/2, Mai/Juni 15 1/2, Juni/Juli 15 1/2 Br.
Hamburg, d. 23. Febr. Getreidemarkt fast leblos, flau. Weizen auf Termine
— matt, pr. Febr. 5400 Fd. netto 116 Bancoft. Br., 114 \mathcal{H} , pr. April/Mai 118
— Br. u. G. Roggen loco Consumgeschäft, auf Termine matt, pr. Febr. 5100 Fd.
— Brutto 81 Br., 80 \mathcal{H} , pr. April/Mai 79 1/2 Br., 79 \mathcal{H} . Del flau, pr. Mai 83 Br.,
— pr. Oct. 27 1/2 Br. u. G.
Amsterdam, d. 23. Febr. Weizen unverändert, Termin-Roggen flau, sonst un-
— verändert bei rubigem Geschäft. Raps pr. Febr. 94, pr. Oct. 74. Mühlöl pr. Mai
— 53 1/2, pr. Herbst 43 \mathcal{H} .
London, d. 23. Febr. Getreide nominell zu Montagspreisen. Gerste, Bohnen
— und Erbsen fest, Hafer unthätig.
Birmingham, d. 23. Februar. Baumwoll: 8000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz
— 58,800, zum Export verkauft 11,000, wirklich exportirt 10,750, Consum 44,200,
— Verfracht 418,000 Ballen. Delta 18 1/4, Georgia 18 1/4, Fair Dholera 16-15 1/2
— middling Fair Dholera 14, middling Dholera 13 1/2, Bengal 12, Demra 15 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 23. Februar Abends am Unterpegel
6 Fuß 1 Zoll, am 24. Februar Morgens am Unterpegel 6 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 23. Februar am neuen Pegel
5 Fuß 7 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden am 23. Febr. Mittags: 1 Elle — Zoll
unter 0.
Schiffahrtsnachrichten
über die zu Magdeburg die Schleuse passirten beladenen Rähne.
Aufwärts: Am 22. Februar. Wwe. Steuer. Bretter, v. Magdeburg n. Halle.
— S. Herzog, Güter, v. Magdeburg n. Wülzburg. — Fr. Kaiser, Guano, v. Ham-
— burg n. Halle. — Engel, Hobeisen, v. Magdeburg n. Dresden. — Fr. Klaus, Gü-
— ter, v. Hamburg n. Dresden.
Niederwärts: Am 23. Februar. C. Sultans, Lhon, v. Salzmünde n. Ber-
— lin. — C. Hartkopf, bezgl.

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Ein Reitpferd edler Rasse, Stute, Apfelschim-
mel, 5 Fuß 5 Zoll hoch, 6 Jahre alt, fehlerfrei,
soll auf
den 1. März d. J.
Vormittags 11 Uhr
im Gehöft des Holz- und Streichhändlers
C. Ackermann hier selbst,
versteigert werden.
Als oben, den 20. Februar 1866.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Gutsverkauf.
Mein in Betschdorf — Zeitzer Kreis —
unter No. 6 gelegenes Gut nebst einem einträg-
lichen Obligaten und allen dazu gehörigen
Holz, Feld- u. Wiesengründen, zusammen
ca. 36 Morg., von schöner Lage und separirt,
beabsichtige ich ganz oder getheilt zu verkaufen.
Hierzu ist den 1. März c. in meiner Wohnung
Verkaufstermin Vormittags 10 Uhr anberaumt,
woselbst Kauflustige ihre Gebote anbringen wol-
len; auch bin ich bereit, einen Kaufabschluß
fürs Ganze noch vor der Zeit nach Wunsche ein-
zugehen.
Bedingungen liegen bei mir zur gefälligen
Durchsicht bereit.
Betschdorf, den 5. Febr. 1866.
Die Wittve **Johanne Sophie Hüschel.**

Mühlen-Verkauf.
Veränderungshalber soll die bei Möglichen
— eine halbe Stunde von Halle — gelegene
Holländer Windmühle mit 2 Gängen,
wozu ein Sundaral von 4 Morgen gehört,
das bei dem anstehenden, leicht abschließbaren Mauer-
— stand (bei 42 Fuß Mächtigkeits 30,000 Ruthen)
— eine große Ausbeute verspricht, öffentlich meiß-
— biendend verkauft werden. Zur Abgabe von Ge-
— boten ist Termin auf den **10. März Nach-
— mittags 2 Uhr** im hiesigen Gasthofe zum
— „Schwan“ anberaumt. Bedingungen sind ein-
— zusehen bei
G. Martinus.

Mühlenerverkauf.
Eine Stadtmühle, 1/2 Meile von Leipzig,
mit starker Wasserkraft, ausreichenden Bohnmäh-
— len, 6 Gängen und Nebenrädern, laffen: u.
— auszugstret, soll mit 15-18,000 \mathcal{H} . Anzah-
— lung verkauft werden. Weiteres auf frankirte
— Anfragen unter K. F. 30 befördert **Ed. Stück-
— rath** in der Exped. d. Stz.

Victoria-Drill, mit den neuesten Verbesserungen,
zu 11, 13 oder 15 Reihen (1Reihig 135 \mathcal{H} , jede Reihe
mehr 7 \mathcal{H}).
Smithsche Pferdehacke, Salzmünd. Construction, zu allen Reihweiten
von 6 1/2 — 18 Zoll, m. Häufelsägen (65 — 75 \mathcal{H}).
Preis-Courants, mit sehr günstigen Zeugnissen, erfolgen loco.
Berlin. 114/115 Gartenstr. Schneitler & Andree.
Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikpreisen.
Carl Haring, Brüderstraße 16.

Copirbücher in drei versch. Stärken empfiehlt billigt **C. Haring, Brüderstraße 16.**
Verkauf eines Anspannerguts.
Ein Anspannergut im früher Anhalt-Göber-
— schen Landestheile, in der Nähe mehrerer Zucker-
— fabriken gelegen, mit herrschaftlich eingerichteter
— Wohnhaule, guten Wirtschaftsgebäuden, einem
— zwei Morgen großen Obst- und Gemüsegarten,
— 50 Morgen Acker incl. Wiesen (Mühenboden),
— soll mit todtem und lebendem Inventarium
— schleunigst verkauft werden durch **Ferdinand
— Hinsche** in Radegast in Anhalt.

Haus-Verkauf.
Das dem Schäfer **Carl Pfeil** in Gößitz
— bei Radegast gehörige Haus, ganz in der Nähe
— mehrerer Zuckerfabriken gelegen, mit 2 Stuben,
— Scheune und Stallung, Garten, Alles im besten
— baulichen Zustande, 1/2 Morgen Acker (Eigen-
— thum) und einem Morgen herrschaftlichen Pacht-
— oder soll Dienstag den 13. März Nachmittag
— 1 Uhr im Gasthause daselbst öffentlich meiß-
— biend verkauft werden durch **Ferdinand
— Hinsche** in Radegast in Anhalt.

Eine Mühle an der Zim, mit mehr als aus-
— reichender Wasserkraft, mit 3 Mahlgängen, 1
— Reinigungsmaschine, Del-, Schneide- und Gyps-
— Mühle, mit circa 75 Morgen Feld, Alles im
— besten Stande, 1/2 Stunde von der Thüringer
— Eisenbahnstation Sulza, soll mit oder ohne
— Inventar aus freier Hand verkauft werden.
— Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Kauf-
— mann **Eduard Eschner** in Sulza b. Weimar.

Nachdem mir die Concession zur Errichtung
— eines **Commissions- u. Schreib-Büreaus**
— erteilt worden ist, empfehle ich mich zur Aus-
— führung von Commissions-Aufträgen und zur
— Abfassung schriftlicher Arbeiten, als: Klagen,
— Informationen, Executionsanträgen, Witschrif-
— ten, Bescheidungen, Reclamationen u. c. u. c.
— **Cönnern.**
W. Imme,
— Secretair.

Die 3. verbess. Aufl. meiner „**Schul-
— Stenographie**“ — von Jedermann in
— **einigen Stunden leicht erlernbar** — ist
— sowohl durch mich direct, als auch durch
— alle Buchhandlungen zu beziehen. — Der ge-
— wöhnlichen **Currentschrift** gegenüber wird bei
— **Anwendung dieser Stenographie min-
— destens 2/3 der Zeit und des Schreib-
— materials erspart.** Preis: 7 1/2 \mathcal{H} . — Be-
— stellungen (fest und baar) erblicke ich mir
— franco. Exemplare liegen in meiner Woh-
— nung, Steinweg Nr. 35, zur unentgeltlichen
— Einsicht aus.
W. Felsch, Halle a/S.

Lehrlingsgesuch.
Zu meiner **Colonial-Waaren-
— Handlung** ist zu Ostern eine **Stel-
— lung** für einen **Lehrling** aus anstän-
— digen Familie unter günstigen Be-
— dingungen offen.
Carl Agricola
— in Magdeburg.

Commissstelle-Gesuch.
Ein Commis, welcher seine Lehrzeit im Ma-
— terialwaaren-, Destillation u. Eisengeschäft seit
— ca. einem Jahre beendet, sucht seine Stelle mit
— einer anderen zu vertauschen und belibien die
— Herren Principale ihre gedrte Adresse unter O.
— S. # 4 poste rest. Halle abgeben zu wollen.

Franzöf. Mühlensteine
eigener Fabrik, deutsche Mühlensteine, Guss-
— stahlspicken, Pockholz und Rachensteine empficht
Clemens Kirchner in Berlin,
— Mininstr. 118.
**Verru-Guano, Baker-Guano, Su-
— perphosphat, Wicken u. Futter-Hafer**
— bei **Keller & Gramm** in Stumsdorf.



Koeppé & Traxdorf,

Merseburg,

Fabrik von Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen, Kupfer-, Messing- und Eisenblechwaaren,

empfehlen ihr Etablissement zur Lieferung aller Arten **Duckflügel**, **Hydraulic** und **Federanometer**, **Vacuummeter**, **Gas** und **Gebläse-Manometer**, **Sub**, **Notations**- und **Fadenzähler**, **Wasserstandszeiger**, vollständige **Locomobil-Armaturen**, **Ventile** und **Hähne** in allen Dimensionen, **Sicherheits**- und **Retourventile**, **Dampfdruckreducirungsventile** eigener Construction, ohne Anwendung von **Duckflügel**, **Wasserableiter**, **Dampfspeisen**, **Federwaagen**, **Wasserwaagen**, **Injecteurs Giffard** nach eigenem System, **California**-, **Lufldruck** und **Wasserdruck**-, **Wärz**-, **Maisch**- und **Bierpumpen**, **Schmierbüchsen** und **Schmierhähne**, **Pyrometer**, **Dynamometer** bis 1000 G., sowie **Metallguß** nach Modellen und Zeichnung.

Bierdruck-Apparate für Restaurationen, **Bierföhler**, **Apparate** für Zuckerraffinerien, **Destillationen**, **Brauereien**, **Brennereien**, neuester Construction in **Kupfer** und **Eisen**, sowie **Kupferrohre** in allen Dimensionen und **Fagons**, und übernehmen wir die Lieferung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Ferner halten wir Lager aller **mechanischen Glaswaaren**, als: **Thermometer**, **Alkoholometer**, **Aräometer**, **Maischthermometer** etc. mit oder ohne Fassung.

Preiscurante werden auf Wunsch zugesandt.

Zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung halten wir unsere Fabrikate, als:

sauren, phosphorsauren Kalk

(unter Garantie von 13 - 14 % lösl. Phosphorsäure),

sauren, phosphorsauren Kalk mit Stickstoff

(im Verhältniß eines Gemisches von 1/3 Guano und 2/3 phosphorsauren Kalk),

schwefelsaures Ammonium in kl. Crystallen,

empfohlen.

Knochenkohlen- & Chemikalien-Fabrik, Aschersleben.

Weber & Schröder.

Tapetenhandlung v. C. Maseberg, gr. Ulrichstr. 9, 1 Tr.

Den Empfang neuester Muster Tapeten vom feinsten bis zum geringsten empfehle zur geneigten Beachtung. Da ich Ladenmiethe nicht zu berechnen brauche, bin ich im Stande, mit wenig Provision zu verkaufen. Wiederverkäufer und Bauherren erhalten Rabatt.

C. Maseberg, gr. Ulrichstraße Nr. 9.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Untersichschmerz etc.

In Packeten zu 8 Gr. und zu 5 Gr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt bei Herren **Helmhold & Co.**, Leipzigerstraße 109.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen, „**Apotheker Bergmann's Zahnwolle**“ à Hülfe 2 1/2 Gr.

in Artern: Apotheker Sondermann.
 = Bitterfeld: F. Koenigl.
 = Brehna: Apotheker Simon.
 = Eilenburg: B. Bornikow.
 = Eisleben: C. Worch & Schmidt.
 = Freiburg a/N. Apotheker Scherf.
 = Leuchstädt: Apotheker Schenke.
 = Merseburg: Sämmtliche Apotheker.
 = Naumburg: H. Böllich.
 = Dürrenberg: Apotheker Richter.
 = Altleben: Apotheker Kolbe.
 = Düben: C. Schulze.
 = Wiehe: Apotheker Saal.
 = Hohenmölsen: Fr. Angermann.

in Löbejün: J. Rudloff.
 = Zeitzenthal: C. Nolle.
 = Nebra: Apotheker Becker.
 = Querfurt: Apotheker Neumann.
 = Hopleben: Apotheker Saal.
 = Sangerhausen: J. S. Ertler.
 = Schafstädt: Apotheker Hellwig.
 = Wallhausen: Apotheker Grohn.
 = Zeitz: A. Guch.
 = Weissenfels: Apotheker Graf.
 = Wettin: Apotheker Köhler.
 = Torgau: Apotheker Knibbe.
 = Wittenberg: Apotheker Semme.
 = Delitzsch: J. Selbach.

Hauptdepöt in Halle bei **A. Henze**, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Feiner biegsamer Gummilack à Fl. 3 Gr. Für Gallophen und alles Schuhwerk.

Praktischer Zahnkitt. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Euis à 5 u. 7 1/2 Gr.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein etc., à Fl. 3 Gr.

Flüssiger Leim à Fl. 2 Gr.

Parfum royal, à Fl. 7 1/2 Gr. Feinstes Räuchermittel.

Erdnussölseife, ein wohltätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3 Gr. und 1 Paquet mit 4 Stück 10 Gr.

Kummerfeld'sche Seife, rühmlichst bekannt, à Stück 5 Gr. Zu haben bei

Carl Haring, Bräuerstraße 16.

Gegen Zahnschmerzen

habe ein wirklich ausgezeichnetes Mittel:
F. Schott's Extractum Radicis
A. Henze (fr. W. Hesse), Schmeerstr. 36.

Porter, eigenes Gebräu, von der Commission der Gewerbe-Ausstellung in Merseburg mit dem ersten Preis gekrönt, ist in seiner wohl-schmeckender Qualität freis vorrätig in der Brauerei von **C. E. Schober**, Halle.

Gebauer-Schwartz'sche Buchdruckerei in Halle.

Brauerei-Verkauf.

Die in Nordhausen Altendorf Nr. 731 gelegene **Brauerei**, in welcher seit 1827 und auch von 1842 an Lagerbier gebraut worden ist, soll Todes halber nebst sämmtlichem **Inventar** am **8. Mai** dieses Jahres auf öffentlichem Gericht öffentlich verkauft werden.

Für thätige **Deconomen** ein höchst vortheilhafter **Gutsverkauf**.

In der Nähe der Leipzig-Dresdener Eisenbahn gelegen, habe ich ein Gut von circa 50 Acker oder 109 Magdeb. Morgen zu verkaufen. — Die Hälfte davon liegt theilweise in der Nähe des Gutes, während die andere Hälfte an dasselbe grenzt. Die Gebäude sind in ganz gutem Stande und ist Inventar und Borräthe an Heu, Stroh, Kartoffeln, Hafer u. dgl. m. sehr reichlich vorhanden. — Zwei schöne junge Pferde, 10 St. Höhe u. s. w. wird Alles übergeben. — Das Gut war noch nie verkauft, und erbt immer vom Vater auf Sohn über. — Der äußerste und feste Kaufpreis ist 8800 R. und wird mit 2000 R. Anzahlung sofort übergeben. Die residenden Kaufgelder läßt Verkäufer zu 4 1/2 % fest darauf stehen, da selbiger keine Schulden darauf hat. Ueber Alles Nähere ertheilt Auskunft **H. G. Wohl** in Leipzig an d. Meise Nr. 7.

Aufträge auf

„Daubitz“

einen wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allseitig anerkannten **Liquen**, zur weiteren Kostenfreien Ausführung an die Herren Auftraggeber, nimmt entgegen:

das **General-Depot**

Gebr. Randel.

Halle a/S., d. 24. Febr. 1866.



Ein Paar fünfjährige dunkelbraune Wallachpferde, flotte Gänger, gut eingefahren, zugfest und fehlerfrei, stehen zum Verkauf bei

Pomplitz in Schraplau.

Mess. Apfelsinen und Citronen empfiehlt in Kisten und ausgezählt **C. H. Wiebach.**

Von morgen Mittag an wieder täglich frische **Kieler Speckbücklinge** bei **C. H. Wiebach.**

Russ. Caviar, grau und großkörnig, wirkliche feine Waare empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Russ. Sardinien in pickles à Schk. 1 1/2 und 1/3 Thlr. **Kräuter-Anchovis** à Schk. 15 und 12 1/2 Sgr. empfiehlt in neuer Sendung **C. H. Wiebach.**

Concert-Anzeige.

Sonntag den 25. Febr. 1866

im Lokale des Herrn Gastwirth

Sattler in Landsberg

Concert, unter Mitwirkung

der Opernsängerin Fräul.

Minna Hirsch u. Opernregisseur

am Stadttheater zu Leipzig, **Hrn.**

C. Hirsch. In 4 Abtheilungen.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang

präcis 7 Uhr. Alles Nähere be-

tragen die Programme. Dazu ladet

ergebenst ein **G. Sattler.**

Vermishtes.

Paris, d. 20. Februar. Die Trichinosis ist nunmehr auch in Frankreich eine officielle Angelegenheit geworden. Der Moniteur veröffentlicht darüber eine Note, welche beweist, daß die Regierung dem Auftreten dieses Uebels in den benachbarten Ländern gegenüber keineswegs gleichgültig und unthätig geblieben ist. Bereits Anfang 1865 hatte, wie aus der Moniteur-Mittheilung hervorgeht, der Ackerbauminister über die ihm zugegangenen Mittheilungen einen Bericht von dem Professor der medicinischen Facultät, Dr. Delpech verlangt, und sich kürzlich dahin entschieden, daß Professor Delpech und der Professor Raynal von der Veterinärshule zu Alfort sich sofort nach Deutschland begeben sollen, um über alles, was auf die Trichinosenfrage Bezug hat, genaue Erkundigungen einzuziehen. Die beiden Gelehrten begeben sich auf ihrer Reise zunächst nach Huy in Belgien, wo die Trichinosis kürzlich aufgetreten sein soll. Indem die Note constatirt, daß bis jetzt noch kein Trichinosenfall in Frankreich beobachtet worden ist, ertheilt sie gleichzeitig die Versicherung, daß nichts verkannt werden wird, um der Einführung und der Verbreitung des Uebels in Frankreich entgegenzuwirken.

Ueber den Bau des russischen Telegraphen nach Amerika erzählt die „S. Börs. H.“, daß von Petropawlowsk nach Nikolajewsk der englische Captain Meigood und Lieutenant Bulch sich begeben haben, um die Küste des Meeres Ochoz von Nikolajewsk nach Huan zu untersuchen; der amerikanische Genie Oberst Bulkeley leitet die Expedition; er wird auch die Veringstraße untersuchen und den Telegraphen auf dem amerikanischen Boden herstellen. Der Bau des asiatischen Theils des Telegraphen hat die Gesellschaft Herrn Abasa anvertraut. Die Expedition zur Ermittlung der Decklichkeit Sibiriens ist in drei Abtheilungen getheilt, von denen eine die Küste von Nikolajewsk nach Huan untersucht, während Herr Abasa von Petropawlowsk nach Gischiginsk und Anabinsk ausgeht, um der Abtheilung zu begegnen, welche von San Francisco nach der Bucht von Anadir geht und pr. Dampfschiff auf den Strom Anadir sich begeben soll. Noch ist nicht bekannt, welche Mittel die Gesellschaft zu dieser Expedition besitzt und was für Leute sie zu den Arbeiten verwenden wird; jedenfalls aber wird sie genöthigt sein, große Schwierigkeiten in diesem unwirthbaren Lande zu überwinden. Captain Meigood und Lieutenant Bulch beabsichtigen, die erste Schiftenbahn zu benutzen, um nach Huan zu gehen; Abasa kommt im Winter oder zum Frühjahr nach Nikolajewsk.

Meyerbeer's „Africainerin“ kam bis jetzt an folgenden deutschen Bühnen zur Aufführung: in Berlin, Karlsruhe, Köln, Darmstadt, Hamburg, Gotha, Mannheim, Nürnberg, Weimar, Schwerin und Leipzig.

Nachrichten aus Halle.

Auf der Königlichen vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg sind für das bevorstehende Sommerhalbjahr (vom 9. April bis 15. August) in dem darüber erschienenen Verzeichnisse 180 Vorlesungen (und Uebungen) angekündigt worden, darunter 71 publice oder gratis. Sie vertheilen sich auf die verschiedenen Wissenschaften wie folgt: Theologie 29, Jurisprudenz 21, Medicin 30, Philosophie 9, Mathematik 8, Naturwissenschaften 23, Staats- und Cameralwissenschaften nebst Landwirtschaft 13, Geschichte nebst Hilfswissenschaften 11, Sprachen und deren Literatur a) Orientalische 10, b) Classische 10, c) neuere 12, Archäologie und schöne Künste 4. Zur theologischen Facultät gehören 6 ordentliche, 5 außerordentliche Professoren, 1 Privatdocent, zur juristischen 4 ordentliche, 2 außerordentliche Professoren, 1 Privatdocent, zur medicinischen 6 ordentliche, 4 außerordentliche Professoren, 2 Privatdocenten, zur philosophischen 19 ordentliche, 6 außerordentliche Professoren, 8 Privatdocenten. 3 Lectoren und 4 Exercitienmeister treten hinzu.

Schwurgerichtshof in Halle.

Sitzung am 23. Februar 1866.

Gerichtshof, Gerichtsschreiber wie bisher, Staats-Anwaltschaft: Gerichts-Assessor Dietz. Als Geschworene fungirten: Keineke, Antmann hier; Rudloff, Schulze in Rabenell; v. Gehrlein, Rentier in Sangerhausen; Bishofe, Rentier hier; Dr. Lambach, practischer Arzt hier; Gristing, Gutsbesitzer in Sporen; Conrad, Gutsbesitzer in Elda; Lamprecht, Regierungs- und Landes-Öconomie-Rath a. D. hier; Ebert, Anpinner in Wörlitz; Zimmermann, Domainenpächter in Frieberg; Marschner, Wittergutspächter in Neupösch; Plaack, Schiffseigner in Altleben.

Die erste Verhandlung betraf einen dem Bergmann Carl Fink und dessen Ehefrau Auguste geb. Mohl aus Hübsitz zur Last gelegten Raubdiebstahl. Es wurde mit Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt und soll dem Vernehmen nach der Ehegatte Fink wegen vorläufiger, mit Ueberlegung verübter Körperverletzung und Hehlerei mit sechs Monaten Gefängnis und ein Jahr Ehrverlust, die Ehefrau Fink wegen vorläufiger, mit Ueberlegung verübter Körperverletzung und Diebstahls mit sechs Monaten Gefängnis bestraft sein.

Die zweite Verhandlung betraf ein dem Schiffer Friedrich Rose aus Altleben a/S. zur Last gelegtes Fleihschneidverbrechen. Es wurde gleichfalls mit Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt und soll der Angeklagte zu einer vierjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt sein.

In Betreff des Berichts von der Sitzung vom 20. Januar d. J. über die dem Gutbegehler Kauchschuß aus Desslich zur Last gelegte Brandstiftung ist zur Vermeidung von Mißverständnissen noch nachträglich zu bemerken, daß die in dem Bericht vorgeschobenen, gegen Kauchschuß stehenden Belastungsmomente auf Schlüsselergüssen der Anklage beruhen, in dem Urtheilstermine aber, wie bereits erwähnt, nur theilweise erwiesen wurden, so daß dadurch das freisprechende Verdict der Geschworenen hervorgerufen wurde.

Eingegangene Neuigkeiten.

Die Debatte des Abgeordnetenhauses über den Obertribunals-Verschluss am 9. und 10. Februar 1866 mit den vollständigen Reden der Minister, sowie der Abgeordneten von Fortenbed, Gneiss, Waldeck, Zwesten, Schulze-Dehlig und Simson. Nebst zwei Beilagen. Berlin, J. Duncker. (Die obige, 8 Bogen umfassende Broschüre giebt in handlicher und übersichtlicher Form als der officielle stenographische Bericht die ganze Debatte und die Reden der Minister, sowie die sechs großen Reden der Abgeordneten v. Fortenbed, Gneiss, Zwesten, Schulze-Dehlig und Simson vollständig ihrem Wortlaute nach. Eine dankenswerthe Beilage ist die Darstellung des Art. 84 der Verfassung in seinen verschiedenen Formulierungen nebst dem Protocoll der Verfassungskommission vom 29. Septbr. 1849, sowie der Wiederabdruck des Schreibens des Geheimraths v. Annon. Einzelne Abdrücke kosten für 8 Bogen in Octavo nur 2 Sgr., 100 Exemplare 5 Thlr., das Exemplar mitlinn nur 1 1/2 Sgr.)

Millionen - Billionen Staaten - Solbraten. Rablen beweisen! Ein Vortrag über das Sparen im Privat- und Staatshaushalt, gehalten im Kreis-Ländlichen Bezirks-Verein von W. Spindler. Berlin, D. Seebagen. Preis 2 1/2 Sgr. (Ein belehrender und interessanter Vortrag, dessen Druck von dem genannten Vereine beschlossen wurde, damit er eine größtmögliche Verbreitung erhalte.) Briefe über die ungarische Frage. In zwanglosen Heften. 16 Hefte: „Müchblise.“ Zweite Auflage. Brüssel und Leipzig, A. Jühr.

(Zur Charakteristik dieser Briefe, welche dem Franz von Dack gewidmet sind und bei ihrem ersten Erscheinen in der Berliner Nationalzeitung vielfaches Aufsehen erregten, sei bemerkt, daß sie von dem Landesgericht in Wien als ruhestörend bezeichnet wurden.)

Herr Dr. Robert

hat, wie wir vor acht Tagen angezeigt, nun sein Hydro-Drypgengas-Mikroskop im Saale des Englischen Hofes aufgestellt und setzt uns dadurch in den Stand, mit Hilfe dieses wunderbaren Instrumentes einen tiefen Blick in die geheimnißvolle Weltkammer der Natur zu thun. Unter den vielen für die Gewerbetreibenden sehr wichtigen Stücken dürften die Trichinen, die wir unter dem Vergrößerungsglase in ihrer verheerenden Thätigkeit beobachten können, das allgemeinste Interesse auch für das größere Publikum haben, so daß es nur dieser Hindeutung zur Empfehlung der optischen Vorstellungen bedarf. Sg.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 25. Februar:

Predigt-Anzeigen.

- Ju II. E. Frauen: 9 U. D. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion. D. C. Pflanze. 2 U. Hülfsvr. Marschner. (Montag d. 26. Februar 6 U. Passions-Predigt D. Franke.) Ju St. Ulrich: 9 U. D. Diacon. Schmeißer 2 U. D. Oberp. Weide. Ju St. Moriz: 9 U. D. Oberp. Brader. 2 U. D. Diacon. Pindernelle. Domkirche: 10 U. D. Domp. Zahn. 5 U. D. Domp. Fode. Vm. 11 1/2 academischer Gottesdienst und Abendmahl D. Beschlag. (Montag d. 26. Februar 6 U. Passionsbetrachtungen.) Katholische Kirche: 7 1/2 U. Frühmesse Kaplan Ertrmer. 9 U. Pfarrer Wille. 2 U. Christenlehre derselbe. Hospitalkirche: 11 U. D. Oberp. Brader. Ju Neumarkt: 9 U. D. Pastor Hoffmann. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. 5 U. D. Abendgottesdienst derselbe. Ju Glaucha: 9 U. D. Pastor Seiler. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion derselbe. 5 U. D. Besper derselbe.

Handwerkerbildungsverein: 11-12 U. 1-3 U. H. Sandberg 15. Theater: „Der Sommernachtsstraum“, phantast. Märchen (s. Anzeige). Concerte.

- Stadtmusikchor (Jahn): 3 1/2 U. in der Weintraube u. Bad Wittkind, Ab. 8 in der Tulpe (Quartett-Unterhaltung). Musikvereine (Wenzel): 3 1/2 U. in der Weintraube u. Müllers Bellevue. Apel's Trio-Concert: 3 1/2 U. in Docco's Etablissement. Grande soirée amusante Ab. 7 1/2 in Docco's Etablissement. Hallischer Sängerbund: Ab. 8 in der Weintraube. Schaustellungen, Productionen etc. Kunsttheater beweglicher Figuren von Driesch: Am. 4 1/2 und Ab. 7 in der Bude auf dem gr. Berlin. Dr. Robert's Hydro-Drypgengas-Mikroskop: Ab. 7 1/2 im Engl. Hofe. (S. Anzeigen.)

Montag den 26. Februar:

- Schwurgerichtssitzung: Vm. 9. (Häusler und Maurergeselle Friedrich Christian Nagel aus Wieskau, verurtheilt Todtschlag. - Handarbeiter Carl Eduard Stedens bühner aus Niesitz, schwerer Diebstahl im Rückfalle.) Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1. Stadtvorordneten-Versammlung: Am. 4 (s. Anzeige). Hörversammlung: Vm. 8 im Stadtstieghofen. Gewerbeverein: Ab. 8 in der „Tulpe“ (s. Anzeige). Polytechnischer Verein: Ab. 8-9 Biblioth. u. Lesezimmer in der „Tulpe“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 Unterricht u. Conversation H. Sandberg 15. Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Vm. 8-12, Am. 2-4. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Am. 3-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 Kassenstunden 9. Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Am. 2-6 Bräuderfr. 13. Schachclub: Ab. in Schlüters Restauration. Theater: „Die Verschönerung des Fiesco in Genua“, Tragödie (s. Anzeige). Schaustellungen, Productionen etc. Kunsttheater beweglicher Figuren von Driesch Ab. 7 in der Bude auf dem gr. Berlin. Dr. Robert's Hydro-Drypgengas-Mikroskop Ab. 7 1/2 im Engl. Hofe. Zabels Bade-Anstalt im Furstenthal. Frisch-königliche Bäder täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen. Alle Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 3 U. 55 M. (C), 7 U. 45 M. (P), 1 U. 15 M. (P), 6 U. (S).

- Eisleben 7 U. 50 M. (C), 1 U. 30 M. (P), 7 U. 15 M. (P). Leipzig 6 U. 15 M. (C), 7 U. 30 M. (P), 10 U. 35 M. (P), 1 U. 20 M. (P), 7 U. 15 M. (P), 8 U. 45 M. (P). Magdeburg 7 U. 45 M. (C), 9 U. (P), 1 U. 10 M. (P), 6 U. 50 M. (P), 8 U. (C), 1 U. 5 M. (P). Thüringen 5 U. 10 M. (P), 8 U. 30 M. (C), 11 U. 20 M. (S), 1 U. 45 M. (P), 7 U. 20 M. (P) - bis Gotha, 11 U. 21 M. (S). Personenposten. Abgang von Halle nach: Erfurt 7 1/2 U. Abds. - Koberg 4 U. Am. - Köstken 3 U. Am. - Salzmünde 9 U. Am. - Wettin 4 U. Am.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 24. Februar.

Wrocław. Hr. Rittergutsbes. v. Krosigk a. Poplitz. Hr. Dr. med. Pachebel a. Wien. Hr. Privat. Sollnerini a. Petersburg. Die Herrn. Kauf. Weitz a. Würzburg, Jettel a. Künigburg, Speert a. Hannover, Gutschuh a. Berlin, Higdube a. Götting.

Stadt Zürich. Hr. Assessor Spielhagen a. Berlin. Hr. Defon. Rothmann a. Magdeburg. Hr. Sino. jur. Feltner a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Wehrhoffer a. Mainz, Fild a. Erfurt, Reinholdt a. Magdeburg, Blas a. Götting.

Goldener Ring. Hr. Herr. Kauf. Gscheidt a. Götting, Sellig a. Leipzig, Reichstein a. Magdeburg, Schmidt a. Bremen, Schwerdtner a. Chemnitz, Probst a. Döben, Reinet a. Götting, Schreiber a. Düsseldorf, Donhaupt a. Danau, Fiedler a. Döbelnburg, Galt a. Berlin.

Goldener Löwe. Hr. Fabrikbes. Debus a. Götting. Die Herrn. Kauf. Gischerich a. Götting, Segnis a. Köln, Boyer a. Bremen, Sellner a. Magdeburg, Andree a. Brandenburg, Markwort a. Breslau, Oberstein a. Hannover, Schmidt a. Seidingsfeld, Schubert a. Weida, Sellig a. Weisfeld, Fromholz a. Posen.

Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Gersheim a. Sangerhausen. Ihre Excell. Frau Staatsminister v. Bülow a. Neu-Strelitz. Die Herrn. Kauf. Schulze a. Danabück, Giesler a. Düssel, Gerber a. Soßfurt, Kaiser a. Chaug de fonds, Hanjo a. Berlin, Müller a. Speyer, Dehn a. Gerdburg, Fischer a. Grefeld, Freitag a. Lotbo.

Weste's Hotel. Hr. Rent. Eber a. Luxemburg. Hr. Defon. Gerd a. Weimar. Hr. Rittergutsbes. Schirmer a. Neubaus. Hr. Insp. Müller a. Magdeburg. Hr. Ingen. Behrens a. Berlin. Hr. Maschinenfabr. Wiffhake a. Dessau. Hr. Baumeist. Gesevitz a. Bitterfeld. Die Herrn. Kauf. Gafelhubn a. Chemnitz, Vogel a. Leipzig, Kemp a. Stettin, Kanz a. Königsee.

Meteorologische Beobachtungen.

23. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,25 Par. L.	333,80 Par. L.	332,03 Par. L.	333,36 Par. L.
Bar.druck	1,70 Par. L.	2,15 Par. L.	1,95 Par. L.	1,93 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	81 pCt.	75 pCt.	79 pCt.	78 pCt.
Humidität	0,6 G. Bar.	4,1 G. Bar.	2,4 G. Bar.	2,4 G. Bar.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 24. Februar 1866.
Spiritus. Tendenz: unverändert. Loco —. Februar/März 14 1/2. April/Mai 14 1/2.
 Juni/Juli 15 1/2. Juli/August 15 1/2. Oct. 10,000 Quart.
Woggen. Tendenz: mott. Loco 47 1/4. Februar 46 1/4. Frühjahr 46 1/4. Juni/Juli 47 1/4.
Rüböl. Tendenz: flau. Loco 15 1/2. Februar 15 1/2. April/Mai 15 1/2.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

Das dem Glasermeister **Gustav Krause** hier, jetzt dessen Konkursmasse gehörige, im Hypothekenebuche von Halle, Bd. 64 No. 2312 eingetragene Grundstück:
 „Ein aus 707/100 □ Ruthen bestehendes Stück Land vor dem Leipziger Thore nebst Gebäuden, Bahnhof Nr. 7“
 nach der, nebst Hypothekenschein in der Registerkarte (1 Treppe hoch Zimmer Nr. 15) einzusehenden Taxe, abgetheilt auf
 5119 Th. 26 Sgr. 5 Z.
 und Inventar tarirt
 3030 Th. 7 Sgr. 6 Z.,
 soll **am 4. Juli 1866 Vormitt. 11 Uhr** an ordentlichen Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Wosse** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

In der am heutigen Tage in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloofung von Schuldverschreibungen der 4 1/2-prozentigen Preussischen Staatsanleihe von 1856 und der fünf-prozentigen Preussischen Staatsanleihe von 1859 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Bestizern mit dem Bemerkten gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verzeichneten Kapitalbeträge vom 1. Juli k. J. ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Kassenrevisionen nöthigen Zeit in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bei der Staatschulden-Zilgungskasse hieselbst, Dranienstraße Nr. 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. Juli k. J. fälligen Zinscoupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den Königlichen Regierungs-Hauptkassen bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Zubehör denselben einzureichen, welche sie hier zur Prüfung vorlegen und ihre Auszahlung nach dem Rückempfang besorgen werden.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzulesenden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatschulden-Zilgungskasse kann sich in einem Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneter, nicht mehr verlässlichen Schuld-

verschreibungen der gedachten beiden Staatsanleihen, welche in den früheren Verloofungen (mit Ausschluß der am 8. Juni d. J. stattgehabten) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisirt sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 8. Juni d. J. ausgelosten und zum 2. Jan. k. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Kammerei- und anderen größeren Communalkassen, sowie auf den Büreaus der Landräthe und Magistrats zur Einsicht offen liegt.
 Berlin, den 8. Decbr. 1865.
Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung zur Kenntniß der Kreiseingelassenen bringe, fordere ich gleichzeitig die Ortsvorsteher auf dem platten Lande auf, in der nächsten Gemeindeversammlung auf diese Bekanntmachung und die dieselben beigefügte Verloofungssliste aufmerksam zu machen.
 Halle, den 9. Febr. 1866.
 Der Königliche Landrath des Saal-Kreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Herzogl. Braunschweigische Maschinenfabrik zu Horge am Harz fertig:

Locomobilen und stationäre **Dampfmaschinen** (Woolfische Condensations-Hochdruck- mit und ohne Expansion) jeder Größe in mannigfachen, den besondern Zwecken angepaßten Constructions nebst Dampfesseln und Zubehör, Dampfmaschinegatter, Dampfgebläse, desgl. Pumpen, transportable und feststehende Winden und Krabne.

Ferner Wasserwerke als eiserne Wasserräder, Turbinen, Wassersäulenmaschinen, die mannigfachen Pumpen (Kolben- und Centrifugal-), Ent- und Bewässerungs-Anlagen, so wie Wasserleitungen überhaupt.

Ferner **Spindergebläse, Ventilatoren u. Luftpumpen, vollständige Maschinen-einrichtungen** mit eisernen Apparaten und Utensilien für

Gruben- und Hüttenwerke (Wasserhaltung- Förder- Gebläsemaschinen, Schachtsäße, Fahrkünste u.)

Mahl-, Oel- und Schneide-, Loh-, Gips- und Farbmöhlen, Bierbrauereien und Brennereien.

Ferner **Werkzeugmaschinen** zur Eisen-

und Holzbearbeitung. Einzelne Hilfsmaschinen resp. Vorrichtungen, als:

Göbel, Transmissionen (für Webereien u.), allerhand eiserne Baurequisiten (Säulen, Träger, Balken, Anker, Hänge- oder Sprengwerke, Brücken, Dachstühle, Balkons, Treppen, Fenster, Gitter u., Feuerungs- und Dengarnituren, sowie alle Eisenbearbeitungen (Wasserreservoir, Kältschiffe, Pfannen, Schornsteine u.).

Ferner für Eisenbahnbedarf liefert dieselbe: Drehscheiben, Schiebeshälten, Stationspumpen, Wasserkrähne, Achssahler, Buffer, Bremsen und Federhalter für Eisenbahnwagen, sowie sämtliche zum Oberbau erforderlichen eisernen Geräte und Werkzeuge an landwirthschaftlichen Maschinen; Ringel- und Grobfrümalzen, Hackfelz- und Dreschmaschinen, sowie Breitsämaschinen; endlich für verschiedene Zwecke: Ventile, Hähne, Dampf- und Wasserchieber, Hydranten, Brunnenpumpen, Feuersprizen u.

Günstige Aufträge nimmt die unterzeichnete Behörde entgegen, auch übernimmt dieselbe die Anfertigung von Projecten und ertheilt auf technische Anfragen und über Preise jederzeit bereitwillig Auskunft.

Horge am Harz, den 23. Febr. 1866.

Herzogliche Oberhütten-Inspektion.

Halle, Freitag den 2. März 1866:

Im Saale des Kronprinzen 1. Quartett-Soirée

der Herren **Röntgen, Haubold, Hermann und Grabau** aus Leipzig.

Programm:
 Haydn, Quartett Bdur — Cherubini, Quartett Esdur — Beethoven, Quartett Emoll.

Anfang Abends 6 Uhr.

Die 2te Quartett-Soirée findet Dienstag den 27. März a. c. in demselben Lokale statt.

Billets für jeden Abend à 15 Sgr. sind bei **H. Karmrodt** zu haben.

Kassepreis à Billet 20 Sgr.

A. Lehmann's Bier-Keller zur Erfrischung, Kleinschmieden-Ecke Nr. 1.

Heute und folgende Tage **musikalische Abendunterhaltung.** Bier wie immer ff.

Bekanntmachungen aller Art

in sämtliche **deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc.** Zeitungen werden prompt zu dem **Original-Insertionspreis** ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncenbureau

von **Illgen & Fort** in Leipzig.

Unser neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionsstarif steht auf franco Verlangen **gratis** und franco zu Diensten.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreis-Gericht Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Die dem Schmiedemeister und Gastwirth Ludwig Fischer zu Lettin gehörigen, im Hypothekensbuche von Lettin Band I. No. 32. eingetragenen Grundstücke:

- 1) A. B. ein Haus nebst Hof und Garten — auf 4675 \mathcal{R} ;
 - 2) D. das Planstück No. 14. der Karte von Lettin vor den Pfingstäckern von 71 \square R. — auf 69 \mathcal{R} . 10 \mathcal{S} ;
 - 3) E. zwei Morgen vom Planstück No. 141a. der Separationskarte von Lettin, am Haggraben — auf 350 \mathcal{R} . und
 - 4) F. die Haus- und Hoffelle des ehemaligen Grundstücks Lettin No. 37 — auf 148 \mathcal{R} . dorgerechtlich abgetheilt,
- zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur (Zimmer Nr. 15) einzusehenden Tare, soll

am 28. Mai d. J.

von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Hrn. Kreisgerichts-Rath Stecher an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Die nicht eingetragenen Realgläubiger, sowie die als Hypothekengläubiger eingetragene, angeblich vor mehreren Jahren ertrunkene, verheirathete Johanne Rosine Zander geborene Schnabel aus Lettin, oder deren Erben resp. sonstige Rechtsnachfolger, werden zur Wahrnehmung ihrer Berechtigungen hiermit öffentlich vorgeladen.

Retourbriefe.

1) An F. A. Haage in Erfurt mit 7 \mathcal{R} . Halle a/S., den 23. Februar 1866.
Königl. Post-Amt.

Ein Haus zum Abbruch und ein Hausen Dünger zu verkaufen.
Kaufmann, Feldstraße 1, v. d. Geistthor.
Dafelbst werden Bestellungen auf Mauerarbeit und Behmsfahrten angenommen.

Ein in der besten Lage der Kreisstadt Uchersleben belegenes Haus, worin Material-Waaren-Handlung flort betrieben wird, ist für den Preis von 4000 \mathcal{R} . zu verkaufen. Näheres durch **Ferd. Sack** in Uchersleben.

Ein unverheiratheter Mann sucht als Rechnungsführer auf einem Rittergute oder dem ähnliche Stellung; ferner sucht ein junger verheiratheter Gärtner Stellung als Gärtner oder Aufseher durch das Commissions- und Nachweisungs-Bureau von **Ferd. Sack** in Uchersleben.

Holz-Auction!

Auf dem Rittergut Dieskau am gr. Mühlteich sollen **Mittwoch** den 28. Febr. d. J. Vormittags 10 Uhr circa 100 Schock Weiden- und Pappeln: Stangen und Reihholz öffentlich meistbietend nach vorher bekannt gemachten Bedingungen verkauft werden.

Auction! Donnerstag, d. 15. März d. J. Vormittags 10 Uhr

versteigere ich in dem Gutsbesitzer Jänickeschen Gehöft in **Wieskau**: 2 Pferde, 1 Dreifach-Maschine, 1 fast noch neue Chaise, Leiterwagen, 1 Wäschrolle, Pflüge, Eggen, Walzen, 1 tupp. Wäschkessel, verschiedene Haus-, Wirtschaftst-, Milch- und Badgeräthe u. dergl. m.
Löbejün, den 19. Februar 1866.
Anst. Anst. Auctionator.

Für Musiker.

Vier Paar gebrauchte gut erhaltene kupferne **Maschinen-Pauken** sind billig zu verkaufen in der Instrumentenhandlung von **Friedr. Scheitzel**, Halle, große Ulrichsstraße 5.



Pferde-Markt

zu Frankfurt am Main,
am 10., 11. und 12. April 1866.

Prämierung (am 10. April) sowie Verloofung von Pferden, Reit- und Fahrzeug finden auch bei bevorstehendem Markte wieder statt. Die feineren Pferde werden in den nun vollständig für 400 Pferde hergerichteten neuen prachtvollen Stallungen aufgestellt. Anfragen und Bestellungen auf Stallungen beliebe man an den Secretär des landwirthschaftlichen Vereins Herrn **Kappel**, kleine Hochstraße 10, zu richten.

Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins:
H. R. Fries.

Unleugbare Erfolge

von der heilkräftigen Wirksamkeit des vegetabilischen Kräuterhaarbalsams **Esprit des cheveux** von Gutter & Co. in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Ueber den Haarbalsam **Esprit des cheveux** berichtete Ihnen ein äußerst günstiges Resultat. Durch die Kopfrothe verlor ich in vier Wochen sämmtliches Haupthaar. Ich versuchte manches Mittel, doch leider wie gewöhnlich ohne Erfolg; da wurde mir Ihr vegetabilischer Haarbalsam empfohlen und nach Verbrauch von 3 Flaschen ist der Kopf wieder ganz vollkommen mit einem schönen Haare bedeckt. Ich stimme daher den vielen Anerkennungen, welche Ihnen alsseitig werden, von ganzem Herzen zu.
Frankfurt, den 2. Januar 1866.

Sechs Jahre lang mußte ich als junger Mann eine Perrücke tragen, da mir nicht die geringste Spur von Haaren geblieben; da las ich von Gutter's **Esprit des cheveux** und wandte 4 Flaschen à 1 \mathcal{R} . an, in Folge dessen ich mein volles Haar wieder erhielt. Ich sage Ihnen meinen besten Dank.
Berlin, den 3. Januar 1866.

Robert Köppen.

Die Kraft, welche vor Jahren gewirkt — sollte sie unter gleichen Umständen nicht wieder so wirken?

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Bromberg, 14. September 1865.

Vor ungefähr 1 1/2 Jahren benutzte ich Ihren Malztract nach einer schwindelähnlichen Halskrankheit, und sah bald die wunderbaren Wirkungen Ihres Fabrikats. — Aufs Neue dieses Nahrungsstoffes bedürftig wende ich mich an Sie mit der Bitte. (Bestellung)

Wilh. Schmidt,

Lehrer an der Knaben-Bürgerchule (in der Wilhelmstraße, Trebatsch, 14. September 1865.

„Im vorigen Jahre hat Ihr Malzbier meiner Frau vollständig ihre Gesundheit wieder gegeben, und bei dem schlechten Wetter im vorigen Monat hatte sie dasselbe Uebel, nämlich Husten und Entkräftung. Nachdem sie nun wieder einige Flaschen von Ihrem trefflichen Bier getrunken, fühlte sie sich gottlob bedeutend wohler. (Neue Bestellung.) **J. J. Friedländer.** Berlin, 22. September 1865.

„Schon im vorigen Jahre habe ich die Vortrefflichkeit Ihres vorzüglichen Malztract-Geundheitsbieres kennen gelernt. Meine Frau, welche sich von einer Entbindung gar nicht wieder erholen zu können schien, wurde nach dem Gebrauch mehrerer Flaschen völlig wieder hergestellt. Jetzt liegt derselbe Fall vor. (Neue Bestellung.)
Kramer, Stabstrompeter bei der reitenden Artillerie, Liechtstr. 33, 2 Treppen.

General-Depot in Halle bei **D. Lehmann**, Leipzigerstr. 105.

Ein gestitteter Knabe, welcher hiesige Schulen besuchen soll, findet freundliche Aufnahme und Nachhilfe bei seinen Schularbeiten in einer Familie, wo schon zwei Pensionäre sind. Nähere Auskunft wird Herr Dozent Dr. **Fischer**, Taubengasse 14, die Güte haben zu ertheilen.

Eine möblirte Stube und Kammer ist an ein oder zwei anständige Herren sofort oder zum 1. März zu vermieten. Näheres Bärzgasse Nr. 4.

Ärztliches Zeugniß.

Der Unterfertigte bekundet hiermit, daß er sich von der wohlthätigen Wirkung der Stollwerck'schen Brust-Bonbons bei catarrhalischer Heiserkeit und Luftströhen-Reizung theils durch eigenen Gebrauch, theils durch Wahrnehmung an Patienten häufig überzeugt hat, und daß dieselben als ein vortreffliches Hausmittel aller Empfehlung würdig sind.
Dr. **Haus**, Königl. Bayr. Regierungs- und Kreis-Medical-Rath, Ritter p. p. u.

f. Alabaster-Gyps, f. Stuck-Gyps, Düng-Gyps, Cement,

sämmtliche Artikel eigener Fabrik.
Drainröhren, als vorzüglich anerkannt, hält stets Lager u. empfiehlt billigst
Max Kühne, Leipzigerstraße 74, im „Rothen Roß.“

Den 28. Febr. frischer Kalk bei **F. Wätzel** in Jörbig.

Brönnner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à 6 Gr. und 2 1/2 Gr. und in Weinflaschen à \mathcal{R} . 1. — acht bei **Carl Haring**, Bräderstraße Nr. 16.

Ein brauchbarer Barbier-Ge-hülfe erhält Condition. Anmeldun-gen bis 15. März kl. Klausstraße 3.
L. Meyer.

Sämerei-Verkauf.

Ein- u. Verkauf bei **Ernst Voigt.**

Per Etztag traßen soeben ein: **Extra frische Kieler Pfahlmuscheln**, die ich als Versuch hiermit empfehle.
W. L. Nitschke, vis à vis der „Zulpe.“

Am 6. d. M. ist aus dem „**Goldenen Ring**“ ein grün-seidener Regen-schirm, wohl aus Versehen, mitgenom-men, um dessen Rückgabe höflichst ge-beten wird.

Eine Brillant-Nadel ist am vergangenen Mittwoch verloren gegangen; der ehrliche Finder erhält 2 \mathcal{R} . Belohnung bei **Witwe Pfabe**, große Ulrichsstraße Nr. 52.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830

hat sich auch in dem vergangenen Jahre in Folge ihrer vortheilhaften und den Beitritt in jeder Weise erleichternden Einrichtungen einer sehr lebhaften, alle früheren Jahre übersteigenden Theilnehmung zu erfreuen gehabt, während der Abgang ein mäßiger gewesen ist.

Der Versicherungsbestand ist hierdurch auf

8827 Personen versichert mit 9,787,200 Thlrn.,

Die Einnahme nach vorläufiger Ermittlung auf 435,000 Thlr.,
gegen eine Ausgabe für 180 Todesfälle von 206,300 „
der Capitalbestand auf 2,286,000 „

gestiegen.

Dividende im Jahre 1866: 32 pro Cent.

Die Gesellschaft verbindet hiernach infolge ihres günstigen Standes die vortheilhafteste Sicherheit mit möglichster Billigkeit.

Versicherungen auf Summen von 100 bis 10,000 Thlrn. zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters vermit- teln kostenfrei die Gesellschafts-Agenten

Fr. Hundel in Artern.

F. G. Sonnenberger, Lehrer in Bitterfeld.

Robert Meister in Delitzsch.

Ludwig Neill in Eilenburg.

H. Schmidt, Fa. Worch & Schmidt i. Eisleben.

A. Breeser, Secretär

Th. Bloßfeld, Kaufmann } in Halle.

C. Weisborn, Rentant

A. Lüddecke, Buchhändler in Herzberg N. L.

J. Sittig, Buchdruckereibesitzer in Seitzstädt.

Fr. Paschke, Rentier in Jessen.

C. F. Schumann, Buchhändler in Lützen.

C. F. Baentsch in Halle a/S., Markt Nr. 6, Hauptagent.

(1/2 Fl. à 1 Fl.) Seit 7 Jahren litt ich in Folge einer Erkältung (1/2 Fl. à 15 Sgr.) an heftigen Hals- und Brustschmerzen, die mich in der letzten Zeit so sehr angriffen, daß ich kein lautes Wort mehr sprechen konnte. Die Herren Aerzte nannten meine Krankheit Luftröhrenschwindfucht und erklärten mich für unheilbar. — Durch eine Annonce der Raibacher Zeitung auf den G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup aufmerksam gemacht, kaufte ich in der Handlung des Herrn C. F. Grill zwei Flaschen davon, und bin nach deren Gebrauche wieder so gesund und kräftig, wie vor 20 Jahren, kann meinen Hausgeschäften wieder vorstehen und empfehle daher denselben allen ähnlich Leidenden auf das Beste.

Raibach (Nyrion, Herzogthum Krain), 11. October 1865.

Anton Legal, Parental-Invalide.

Niederlage für Halle a/S. nur bei A. Hentze, fr. W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Bitterfeld: J. G. Schenke.

Coswig: Herm. Effermann.

Delitzsch: J. Donath.

Dommisch: S. G. Neumüller.

Eilenburg: Kiefewetter & Co.

Eisleben: Wilh. Heine.

Freiburg a/U.: J. C. Dietrich.

Gräfenhainichen: D. Richter.

Gröbzig: M. Apelt.

Hohenmölsen: A. Lehmann.

Jessen: Aug. Zidler.

Kemberg: Rob. Brömme.

Lösbejün: G. Suther.

Lützen: Carl Heer.

In jeder Stadt wird eine Niederlage errichtet durch die Fabrik G. A. W. Mayer

in Breslau.

Güts-Verkauf.

Ein unweit Halle, dicht an der Eisenbahn, eine Viertelstunde entfernt von zwei Zucker-Fabriken, belegen Landgut mit 220 M. M. vorzüglichsten Bodens, soll wie es steht und liegt aus freier Hand verkauft werden.

Nähere Auskunft hat die Güte zu ertheilen Hr. Ernst Voigt in Halle, gr. Klausstr. 22.

3 Schock langes Roggenstroh ist zu verkaufen Gröbzig Nr. 21.

Eine Amme wird gesucht, zu melken bei Hebamme Niesel, Ballstraße 45.

Eine Dame, welche längere Zeit in England als französische Lehrerin an einer Schule angestellt war, ist willens, wenn sich genügende Theilnahme findet, besonders in der englischen Sprache zu unterrichten. Auch ist selbige bereit, junge Mädchen, welche d. h. Töchterschule besuchen wollen, in Pension zu nehmen und ihnen auf Wunsch auch den Clavierunterricht zu ertheilen. Das Nähere bei dem Kaufmann Herrn Kroner, gr. Ulrichstr. 54.

Einen Glaserlehrling sucht auch ohne Lehrgeld der Glasermeister Fritzsche in Trotha.

* 1 Landgut, herrsch. gebaut, 176 M. Rübenboden, 10 Min. v. der Zuckers. entfernt, m. todtem u. lebendem Jno. 1 besgl. Kleineres, 95 Mrg. Rübenboden in der Nähe mehrerer Zuckers. auch vollst. todtes u. lebendes Jno. sind baldigst preiswerth zu verkaufen durch N. Wilberg in Dftrau b. Stumsdorf.

20 bis 30 tüchtige Kesselschmiede und Klempner für Schwarzblech finden sofort dauernde und gut lohnende Accordarbeit bei Ch. Meyer in Halle a/S.

Güts-Verkauf.

Ein Gut mit circa 106 Morgen sehr schönem Acker in 2 Plänen gelegen, in der Nähe einer großen Zuckersabrik, soll mit Inventarium sofort verkauft werden. Hierauf Reflektirende erfahren das Nähere unter P. P. poste restante franco Mueheln.

Einen Burschen nimmt in die Lehre F. Weber, Bäckermstr., Dberglauda Nr. 37.

Ein gesunde Amme wird sofort gesucht Leipzigerstr. Nr. 18 bei Herrn Dr. Stephan.

Tücht. Kuden-, Haus- und Kindermädchen weist z. April noch nach Frau Camntius, Leipzigerstraße Nr. 89.

Pensions-Anzeige.

In meinem zu Atern zu eröffnenden Pensionate für Söhne bemittelter Eltern haben solche außer guter Pflege, sorgsame Beaufsichtigung ihres Fleißes, beziehungsweise Nachhilfe bei ihren Schularbeiten von mir selbst zu gewärtigen. Auskunft auf mündliche Nachfrage wird Herr Dr. Richter, Oberlehrer an der hiesigen „Vorbereitungsschule“, gütigst ertheilen. Brietliche Anfragen oder Anmeldungen erbitte ich unter meiner Adresse.

G. Voss, Dr. phil., in Halle a/S., große Ballstraße Nr. 4a.

Stelle-Gesuch.

Ein an Thätigkeit gewöhnter, rüstiger Mann, verheirathet, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht als Oekonom oder Aufseher sofort Stellung, auch kann selbiger die Buch- und Kassenführung übernehmen. Auskunft ertheilt Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Ein Commis, gelernter Droguist u. gewandter Verkäufer, wird für eine Farbenhandlung sofort gesucht durch C. A. Hofmann, H. Berlin Nr. 1, 2 Tr.

Hötelkauf-Gesuch.

Ein Hotel I. Klasse in einer Provinzialstadt wird baldigst zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben an den Agent Müller, Laubengasse Nr. 6.

Ein neuer Pflug, sehr gut gehend, besgl. eine Partie gutes altes Leder, Rosshaare, Drahtfedern, Polsterzeug, alten Federstahl hat billig zu verkaufen H. Brauhausegasse 15.

Zu einem Posamentier-Geschäft wird eine Dame als Theilnehmerin gesucht mit einem Vermögen von einigen 100 R. Respektantinnen erfahren das Nähere unter Chiffre F. G. poste restante Halle.

Eine Wassermühle mit Mahlgängen (Cylinder) nebst Schneidemühle, dazu eine Windmühle gehörend, 10 Acker = 21 Mgd. Morgen Areal nebst Inventar ist in Sachsen, Nähe von Leipzig in guter Mahlage gelegen, für den Preis von 9500 Thlr. — zu verkaufen, Anzahlung bei Uebnahme 3000 Thlr. — Geehrte Anfragen darüber franco poste restante Wurzen Nr. 999.

Gesuch.

Eine Ziegelei bei Halle oder Leipzig oder 20 bis 50 Morgen Feld, Ziegel-Erde, werden so bald als möglich zu kaufen gesucht durch Ed. Meyer, Bötschen Nr. 88 bei Merseburg.

Hausverkauf.

Ein Wohnhaus mit Handelskeller und Laden, unweit des Marktes gelegen, soll mit 400 R. Anzahlung verkauft werden. Näheres bei dem Privatsek. Breeser in Halle, H. Sandberg Nr. 6.

Stelle-Gesuch!

Eine Haushälterin, die längere Jahre einem größeren herrschaftlichen Haushalt selbstständig vorgestanden hat, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, eine andere Stelle in ähnlicher Branche oder als Dienerin in einem größeren Weißwaaren- oder Wäsche-Geschäft! — Gefällige Offerten bittet man gütigst unter Z. 3a. poste restante Halle a/Saale gelangen zu lassen.

Ein junger verheiratheter Kaufmann, welcher schon selbstständig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Buchhalter, Disponent oder Dergleichen Stellung, gleichviel welcher Branche. Auf Wunsch kann beliebige Caution gestellt werden. Nr. liebebe man bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. sub Chiffre Z. Z. 40. niederzuliegen.

Auf der Domaine Lauchstedt wird sofort ein Feldverwalter gesucht.

Ein freundlich gelegenes Grundstück mit Hofraum und kleinem Dorfplatz ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt A. G. Berger, Schmeerstr. 13 im Laden.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Anlehensloosen empfiehlt sich unter billigster Berechnung **N. R. Levy**, Effectengeschäft, Markt Nr. 10.

Alw. Taatz in Halle a/S.

empfeilt unter Garantie nach besonderem Preiscurant für 1866, der gratis verabfolgt wird, zu geänderten billigeren Preisen:

Pflüge verschiedener Construction, 2- u. 4 spännige, **eiserne Egen, Ringelwalzen, eiserne Gliederwalzen, Düngervertheiler, Guano-streumaschinen** mit Stahlshabmessern, **Drills** neue bewährte Construction in allen Breiten und Reihenentfernungen, 14 Reihen 6' mit Steuer und 2 Wellen 205 *fl.*, **Pferdehacken, Taylor, Salzmünder** mit 4 Rädern und Messern zu 4 Reihen Räder 55 *fl.*, **Mähemaschinen** für Getreide und Futterfrüchte, **Heuwender, Pferdeschleppharken, auch Getreidehacken, Göpel u. Dreschmaschinen**, 1 Pf. 155 *fl.*, 2 Pf. 160 *fl.*, 3 Pf. 235 *fl.*, 4 Pf. 355 u. 370 *fl.*, **Kettenjauchpumpen, Häckselmaschinen, Decimal- u. Centesimalwaagen, Transmissionen** in allen Längen, **Riemenscheiben** und **Schwungräder**, ausgebohrt und abgedreht bis 12' Durchmesser, **Giessereigegenstände** nach verschiedenen Modellen von 3 1/2 *fl.* pro 100 *fl.*

Reparaturen in Maschinen werden prompt und solid ausgeführt.

„Feinsten, bestgereinigten Honig“

empfeilt den Haushaltungen sowie auch den Herren Bienenzüchtern, bei ganz ausgezeichneter Waare zu billigstem Preise, in Krufen so wohl als ausgewogen **Albert Türpen**, Schmeerstraße 14.



Friedrich Koch, Leipzigerstr. 110 am Markt,

empfeilt das **Modernste in Seidenhüten** von 1 1/2 bis 4 *fl.*, Filzhüte von 15 *gr.* bis 4 *fl.*, Mützen, Schlipse, Shawls, Cravatten, Handschuh und Hosenträger aller Art, Oberhemden, Chemisets in Wolle und Shirting billigst.

Filz-, Seiden- und Strohhüte werden sauber gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Kräuter-Elixir

des Directors **Friedr. Lampe** in Gößlat a Harz.

Erythrotes und anerkannt sicheres Mittel gegen Krampfzustände aller Art, insbesondere Magenbeschwerden (Indigestion Magenkrampf), Cholera-Anfälle, Diarrhoe, Koliken, Brechruhr, Schwindel, Blähungen, Vagurs, Kopfschmerz, Asthma, Rheumatismus. Auch wird dieses Mittel gegen Epilepsie mit dem wirksamsten Erfolge angewandt.

Haupt-Depôt für die Provinz Sachsen bei Herrn **Ferdinand Korte** in Halle a/S.

Den Detail-Verkauf desselben übernehmen:

C. S. Wiebach, Leipzigerstr., in Halle a/S. | **Gastwirth Jordan** in Trotha.

J. G. Krause, Schmeerstraße, | **C. F. Hausch** in Wiehe.

Weitere Niederlagen werden errichtet und nimmt Franco-Offerten das Haupt-Depôt entgegen.

Norwegisches Süßwasser-Block-Eis

offertien auf Lieferung frei ab Harburg

Bürger & Bleske in Harburg.

Die erste Nummer der:

Illustrierten Buchbinderzeitung,

„Fundgrube“,

(neues Abonnement) ist in der Buchhandlung von **Ed. Anton** in Halle eingetroffen. Preis pro Jahrgang nur 20 *gr.*

Zur Ansicht

steht täglich um 11 Uhr im **Rosenbaum** eine gute **Nähmaschine**, welche nächstens verkauft wird. Beliebige Sachen nehme ich sehr gern noch an. **H. G. Hoppe**.

Ein **flottes Material-Geschäft** in der Stadt oder auf einem größeren Dorfe wird zu kaufen oder auf längere Zeit zu pachten gesucht. Francierte Offerten wolle man gef. A. Z. # 20 poste restante Mülhausen in Thüringen adressiren.

200 *Thlr.* sind auf erste Hypothek auszuliehen Leipzigerstr. 77. **Leopold Semme**.

Der **Botenmann Klepzig** aus Dsttau ist seinen Verpflichtungen nachgekommen.

Köppe.

Futter: Kunkelrübenkerne und **Gerüste**, sowie **Blumensämereien** hat abzulassen **F. W. Worch**, Gärtner in Reideburg.

Zur **Wirtschaft** und **Stütze** der Hausfrau wird 1. April ein gebildetes Mädchen gesucht Leipz. Plaz Nr. 2 a.

Von der **Grube Bismark** bei Wils wird die **Tonne Braunkohle** mit 5 *gr.* verkauft.

Die Gruberverwaltung.

Ein entscheidendes Document, daß der **Daubitsche Kräuter-Liqueur** nicht zu denjenigen Arzeneien gehört, welche unter dem §. 345 Nr. 2 des Strafgesetzbuches fallen, ist das **Erkenntniß des königl. Obergerichts zu Berlin vom 14. December 1865**. Angeklagt waren wegen Verkaufs des Daubitschen Kräuter-Liqueurs auf Grund des §. 345 Nr. 2 des Strafgesetzbuches, die Kaufleute **J. Pfand** und **Schönborn** zu Groß-Schwerleben. Der Polizeirichter nach Anhörung der Sachverständigen, welche erklärten, daß der Daubitsche Kräuter-Liqueur kein solches Präparat sei, welches in den Verzeichnissen A, B und C der Verordnung vom 29. Juli 1857 (in Stelle derer vom 16. September 1836 getreten!) als nur von Apothekern zu verkaufen aufgeführt sehe, sprach die Angeklagten frei. Hiergegen ergriff der Polizeianwalt **Recurs** an das königliche Appellationsgericht zu Halberstadt, wurde aber damit von demselben zurückgewiesen. Jetzt nahm sich die Oberstaatsanwaltschaft zu Halberstadt der Sache an, indem sie mit Genehmigung des Justizministers beim Obergericht die Nichtigkeitsbeschwerde gegen die beiden freigesprochenen Erkenntnisse einlegte. Dasselbe erkannte jedoch von Rechts wegen in letzter Instanz, daß die Nichtigkeitsbeschwerde der Oberstaatsanwaltschaft als unbegründet zurückzuweisen sei, da die Vorderrichter bei ihren Erkenntnissen weder einen wesentlichen Grund des Verfahrens verlegt, noch den §. 345 Nr. 2 des Strafgesetzes unrichtig angewendet hätten.

Verlag von **Eduard Trewendt** in Breslau.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung:**

Der praktische Ackerbau

in Bezug auf **rationelle Bodenkultur**,

nebst

Vorstudien aus der **unorganischen und organischen Chemie**,

ein

Handbuch für **Landwirthe** und die es werden wollen,

bearbeitet von

Albert v. Rosenberg-Lipinsky,

Landschafts-Director von **Delz-Miltich**, Ritter ic.

Zweite verbesserte Auflage.

Gr. 8. 2 Bde. Mit 1 lithogr. Tafel. 85 Bogen. Broch. Preis 4 1/2 *Thlr.*

Die günstige Aufnahme, welche dieses Werk des geistreichen Verfassers gefunden hat, machte in verhältnißmäßig kurzer Zeit eine zweite Auflage nothwendig.

Es erfuhr durch eine correctere Fassung des Textes, sowie durch die Einschaltung mancher Neuen wesentliche Verbesserungen.

Dem Wunsche, durch Herabsetzung des bisherigen Ladenpreises dieses werthvollen Buch auch den unbedeutenderen Landwirthen, namentlich den landwirthschaftlichen Beamten zugänglich zu machen, ist bei dieser neuen Auflage Rechnung getragen.

Frischer Kalk

Donnerstag den 1. März in der Siebichenfeiner Umzägelerei.

Träbern

sind abzulassen in der **Brauerei** von **Carl Eduard Schober** in Halle.

Ein Fäßel ist billig zu verkaufen Markt 8.

Ausverkauf.

Einer bevorstehenden Geschäfts-Veränderung wegen verkaufe ich von heute ab mein Lager, bestehend in:

Wäsche, Weiss- und Wollwaaren,
zu und unter dem Einkaufspreis.

Die Preise sind fest.

L. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.

Das Pianoforte-Magazin

von **Albert Heber,**

Rocco's Etablissement, 2te Etage,

empfiehlt elegante **Pianos** von vollem kräftigen Ton, bei mehrjähriger Garantie und billigster Preisstellung.

Schriften über Gartenbau

sind in großer Auswahl vorrätzig

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Sonnabend den 3. März

Extrazug von Halle nach Leipzig zur Aufführung der „Afrikanerin“.

Die Köbl. Direction der Magdeb.-Leipz. Eisenbahn hat sich bereit erklärt, **Sonnabend den 3. März Nachmittags 4 Uhr einen Extrazug** von hier nach Leipzig abgehen zu lassen, und wird zu demselben Bilette zur freien Rückfahrt, also zum halben Preise, ausgeben. Bei hinreichender Beteiligung soll die Rückfahrt von Leipzig ebenfalls mit Extrazug, und zwar **10 1/2 Uhr** stattfinden, anderenfalls mit dem fahrplanmäßigen Zuge **10 1/4 Uhr.**

Hermann Tausch.

Eine Wittve empfiehlt sich in und außer Halle als Kranken- und Wochen-Wärterin **Unterplan Nr. 1.**

Zu vermieteten 4 Stuben u. 4 Kammern in **Gutenberg. Klemm in Pranis.**

Ein Laden, für jedes großartige Geschäft passend, nebst Wohnungszubehör, an der schönsten Lage in einer lebhaften Stadt ist zu verpachten. Die Uebernahme kann sofort oder nach Belieben auch später erfolgen. Das Nähere in der Buchhandlung von **H. Pabst** in Delitzsch.

Eine braune Jagdhündin mit weißer Brust, langer Ruthe, ist am 19. d. Mts. zugelaufen, und abzuholen gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen in Schafstedt Nr. 220 a., widrigenfalls derselbe verkauft wird. **Schafstedt, den 22. Februar 1866.**

Ein brauner Hund, auf den Namen „Bussel“ hörend, ist an der Schauffeld-Hebestelle der Eisenbrücke abhanden gekommen. Für Nachricht über Verbleib desselben eine gute Belohnung **Siliengasse 11 2 Treppen.**

Täglich vorzüglichen Maiwein, pr. Humpen 5 Gr., bei Peter Broich, gr. Märkerstr. 14.

Ein Klavier, für Anfänger passend, ist billig zu verkaufen **Bärgasse Nr. 4.**

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in **Dörlau Nr. 7.**

2 herrschaftliche Wohnungen sind zu vermieten u. zum 1. April zu beziehen bei **H. Warth** in Siebichenstein.

Zuckerrübensamen, einer in jeder Hinsicht vorzüglichen Gattung, hat abzulassen **J. G. Boltze** in Salzmünde.

1 febr guter Flügel ist billig zu verkaufen **kl. Sandberg 20, 1 Kreppe.**

Großes Lager fertiger **Grab-Monumente, Kreuze, Kissen, Gitter, Einfassungen** etc. in Sandstein, Marmor, Granit, Eisen etc. zu billigen Preisen, feine schöne, haltbare Arbeiten, auch Firnis und Inschriften in Gold oder beliebiger Farbe correct und modern fertige und restaurire unter Garantie.

C. Landmann jun., Bildhauer und Maler in Halle, neue Promenade 10 u. große Brauhausgasse 9.

Lettin.

Sonntag den 25. Febr. ladet zum **Concert** der **Dörlauer Berghautboisten** ergebenst ein. **E. Fischer.**

Hydro-Oxygengas-Microscop.

Sonntag den 25. und Montag den 26. Febr. Abends 7 1/2 Uhr im Saale des **Englischen Hofes** ladet **Unterzeichneter** ergebenst ein. 1. Platz 10 Gr. 2. Platz 5 Gr. **Dr. Robert.**

Montag, den 26. d. Mts. findet die **Benefiz-Vorstellung** unseres hochgeschätzten Herrn **Skitt** statt. Wie wir erfahren haben hat derselbe die **Verschönerung des Fiesto zu Genua** von **Schiller** erwählt. Da diese großartige Dichtung uns sehr selten vorgeführt wurde, und bei den diesjährigen Kräfsten unserer Bühne gewiß vorzüglich da gestellt wird, so hoffen wir, daß der so allgemein beliebte **Benefiziant** ein recht volles Haus erziele.

A. F. P. S. H. G.

Gebauer-Schweiffelsche Buchdruckerei in Halle.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 25. Febr. **Nachmittags-Concert** vom ganzen **Musikchor** des 27sten Inf.-Reg. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 5 Gr. Bilette zu 3 Gr. sind vorher zu haben im **Buttergeschäft** des Herrn **Pfahl**, Leipzigerstraße Nr. 6. **Fr. Menzel.**

Müller's Belle vue.

Sonntag den 25. Febr. **Abend-Concert** von einem 25 Mann starken Orchester des **Musikchors** 27. Inf.-Reg. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Gr. **Fr. Menzel.**

In der geheizten u. mit Gas erleuchteten **Bude**

auf dem großen Berlin

Kunsttheater beweglicher Nebelbilder heute **Sonntag** zwei große Vorstellungen **Nachmittags 4 1/2 Uhr** u. **7 Uhr** Abends, sowie **Montag** Abends **7 Uhr** große Vorstellung bei ermäßigten Preisen:

Num. Sperrsit 6 Gr. — 1. Platz 4 Gr. — 2. Platz 2 Gr. — **Galerie 1 1/2 Gr.** **Driesch, Mechaniker u. Pyrotechniker.**

Restauration zu Diemitz.

Sonntag **frische Pfannkuchen, guten Kaffee** und ein feines **Töpchen Lagerbier**, wozu ergebenst einladet

L. Leumann.

Zu seiner morgen Montag den 26. Febr. stattfindenden Benefiz-Vorstellung: „Die Verschönerung des Fiesto zu Genua“ von Fr. v. Schiller, ladet das kunstsinigste Publikum Halle's freundlichst ein **Ludwig Skitt.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Unter Gottes gnädigem Beistande wurde heute meine liebe Frau **Pauline**, geb. **Schulke** von einem muntern Töchterchen glücklich und gesund entbunden.

Dieskau, den 22. Februar 1866.

Strauchbruch, Kantor.

Todes-Anzeige.

Am 24. Febr. Morgens 7 Uhr ist unser lieber Sohn, Gatte und Bruder **Johann Friedrich Wilhelm Lieder** nach einem langen schweren Krankenlager zur ewigen Ruhe eingegangen. Diese schmerzliche Nachricht für alle nahen und ferneren Freunde und Anverwandte mit der Bitte um stillen Beifall.

Beesen, d. 24. Februar 1866.

Die Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekannten sagt bei ihrem Weggange von **Torna** nach **Halle** ein herzliches Lebwohl

die Familie **Nömer.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 47.

Halle, Sonntag den 25. Februar
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Februar. Se. Majestät der König haben geruht: Die außerordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät zu Breslau, Dr. Karl Neumann und Dr. Emil Meyer, zu ordentlichen Professoren in derselben Fakultät zu ernennen.

Heute Mittag 1 Uhr fand im Weißen Saale des königlichen Schlosses der Schluß des Landtages durch den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck statt. Gegen 1 Uhr fanden sich die hier anwesenden Mitglieder des Herrenhauses ein und aus dem Abgeordnetenhaus die Mitglieder der conservativen Fraction, ferner die Abgeordneten Graf Bethusy-Huc, Disterrath, Dr. Schulz (Borken), Puffer, Schmidt (Eberfeld) und einige andere. Die Präsidenten des Abgeordnetenhauses fehlten. In der Diplomatenloge waren einige Mitglieder des diplomatischen Corps anwesend, die Hoflogen waren leer. Um 1 $\frac{1}{4}$ Uhr trat das Ministerium (die Minister trugen die kleine Uniform) in den Saal und stellte sich links vom Throne auf; rechts vom demselben nahm Graf Wrangel seinen Platz ein. Der Minister-Präsident verlas hierauf folgende (ihrem wesentlichen Inhalte nach bereits von uns telegraphisch mitgetheilte) Rede:

„Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Die Regierung Sr. Majestät des Königs hatte den diesjährigen Landtag nicht in der Erwartung einer unmittelbaren Lösung des schwebenden Verfassungsproblems, aber doch in der Hoffnung eröffnet, daß das in preussischen Volke lebende Verlangen nach einer Ausgleichung auch in der Landesvertretung hinreichenden Wiederhall finden werde, um das Zusammenwirken der Staatsgewalten zur Herstellung nützlicher Gesetze zu ermöglichen, und durch gemeinsame Thätigkeit im Dienste des Vaterlandes die Schroffenheit des Gegensatzes zu mildern, in welchen das Haus der Abgeordneten zur Krone und zum Herrenhause gerathen war.

In dieser Hoffnung hat die Staatsregierung den Landtag nach dem Willen Sr. Majestät des Königs eröffnet, ohne ihrerseits dem Zerwürfniß neue Nahrung zu geben, oder die Grundlagen künftiger Verständigung zu beeinträchtigen.

Die erste Kundgebung, welche darauf aus dem Hause der Abgeordneten erfolgte, war eine Rede seines Präsidenten, in welcher derselbe der feindseligen Stimmung der Mehrheit des Hauses durch grundlose und herausfordernde Vorwürfe gegen die Regierung Sr. Majestät des Königs Ausdruck gab.

Diesem Vorgange entsprach die fernere Thätigkeit des Hauses; sie war nicht dem Frieden, sondern dem Streite zugewandt, nicht den Gesetz-Vorlagen, sondern dem Bestreben gewidmet, zu Angriffen auf die Regierung den Anlaß auf solchen Gebieten zu suchen, welche die Landesverfassung dem Wirkungskreise der Landesvertretung nicht überweisen hat, und auf welchen die Thätigkeit der Abgeordneten deshalb eine unfruchtbare bleiben mußte. In diesem Sinne wurde die vom ganzen Lande mit Freuden begrüßte Vereinigung des Herzogthums Lauenburg mit der preussischen Krone, und dadurch das verfassungsmäßige Recht des Königs angefochten: Staatsverträge zu schließen, welche dem Staate keine Lasten auferlegen. In diesem Sinne erfolgte, durch den Beschluß vom 10. Februar, ein verfassungswidriger Angriff auf die durch Art. 88 der Verfassungs-Urkunde verbürgte Unabhängigkeit der Gerichte, in Verbindung mit dem Versuche, das wohl begründete Ansehen preussischer Rechtspflege im Volke zu erschüttern, und die Ehre eines Richterhandes öffentlich anzutasten, dessen Unparteilichkeit noch heut wie seit Jahrhunderten unserem Vaterlande zum Ruhme gereicht. Durch einen weiteren Beschluß hat das Haus der Abgeordneten den Art. 45 der Verfassungs-Urkunde verlegt, und sich die, Seiner Majestät dem Könige allein zustehenden Befugnisse der vollziehenden Gewalt beigelegt, indem es den Beamten derselben Vorschriften in Betreff ihrer dienstlichen Pflichten zu ertheilen unternahm.

Angesichts dieser Uebergriffe mußte die Staatsregierung sich die Frage vorlegen, ob von der Fortsetzung der Verhandlungen des Landtages gezielte Ergebnisse für die Wohlfahrt und den inneren Frieden des Landes überhaupt zu erwarten ständen. Se. Majestät der König hat die Beantwortung dieser Frage ausgesetzt wissen wollen, bis die Beratungen des Hauses der Abgeordneten über einen Antrag erfolgt sein würden, in welchem die vermittelnden Bestrebungen einer Minderheit ihren Ausdruck gefunden hätten.

Der Verlauf dieser Beratungen hat bei der Staatsregierung die Besorgniß nicht zu heben vermocht, daß auf dem vom Hause der Abgeordneten eingeschlagenen Wege das Land ernstlichen Zerwürfniß entgegen geführt und die Ausgleichung der bestehenden auch für die Zukunft erschwert werden würde.

Um dies zu verhüten, haben Seine Majestät der König befohlen, die Sitzungen des am 15. Januar eröffneten Landtages zu schließen. Im Allerhöchsten Auftrage erkläre ich den Landtag der Monarchie für geschlossen.

Präsident des Herrenhauses
ges. Hoch auf Se. Majestät
war. Nach einer lebhaften
die erschienenen Mitglieder



eres Berichtes über die
gehen wir noch folgende aus-
Debatte über den Reichs-
entnommen, erhielt noch der
eines Antrages das Wort.
t, der dem Hause der Ab-
getreut des Hauses Auer-
Hauses eine andere. Die
tische Anerkennung der Mi-
nistratorisch zur Aufrechterhal-
Mittel bewilligt. Er sei
e vielfach schon in anderer
nen. Er müsse sich daher
erbnete Zwecken der kleinen
wolle, daß sie es gewagt
sich nicht der chimärischen
nden könne, die Bemerkung
herhalb aller parlamentari-
u dem Antrage spreche er
nächst von Compromissen.
st auf ihrem Rechte stehe,
Landesvertretung zu hören.
Der Abgeordnete Wagener
h, welche eine Befestigung
der Verfassung verlangte. Daß eine kleine Minorität dies zu tagen
wagt, darüber will ich weiter nicht sprechen; dergleichen Dinge lassen
wir ein für allemal abgethan sein. Es handelt sich hier nicht um ein
einzelnen Conflict, sondern um eine Angelegenheit, welche das ganze
Staatsleben umfaßt und ergriffen hat; ein Conflict, der die Autorität
der Gerichte hineinzieht, der ist nicht etwas Zufälliges. Die Minister
befinden sich auf einer schiefen Ebene, die Minister können nicht an-
ders, sie müssen die Verfassung immer mehr verletzen; mögen sie zu-
sehen, wo sie bleiben. Wir stehen innerhalb der Verfassung, wir ste-
hen in einer majestätischen Ruhe (sachen rechts), und Ihr Vachen be-
stätigt dies. (Schr richtig!) Sie leben in Ihren Interessen, Sie wils-
sen nicht, was das Volk, was das Jahrhundert will, nicht das Min-
deste ist Ihnen davon klar, und darum glauben Sie mit diesem Ge-
lächter diese Dinge abmachen zu können. (Bravo) Wenn die vielfö-